

1 2006

33. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Geschäftsklima erneut deutlich verbessert
- 9 Bauwirtschaft (West):
Geschäftserwartungen sichtlich besser
- 13 Großhandel (West):
Perspektiven hellen wieder auf
- 17 Einzelhandel (West):
Verbesserte Aussichten
- 21 Bauwirtschaft (Ost):
Wachsende Zuversicht
- 25 Großhandel (Ost):
Erhöhter Lagerdruck
- 27 Einzelhandel (Ost):
Leicht verbesserte Geschäftslage
- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Im Aufwind
- 33 EU-Industrie



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2006



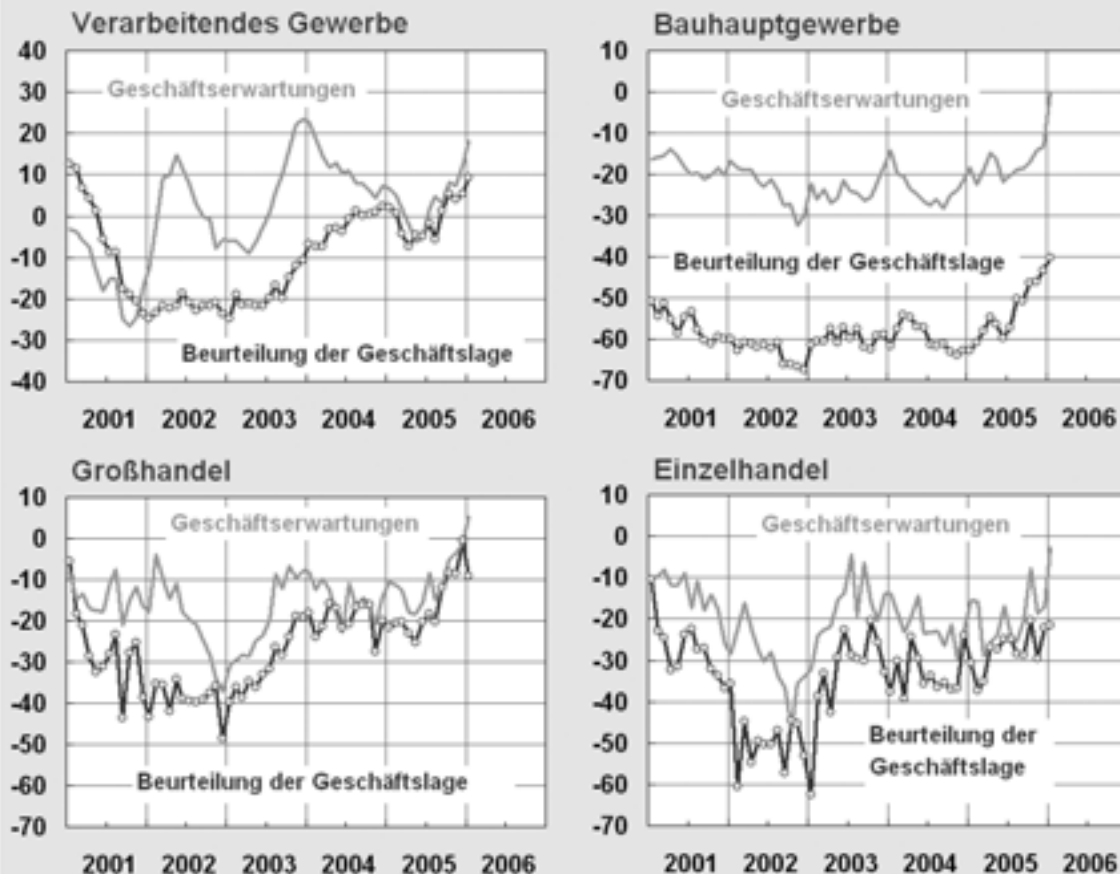
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/01/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/01/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Geschäftsklima erneut deutlich verbessert

I.

Die konjunkturelle Aufwärtsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland hat sich zum Jahresbeginn 2006 fortgesetzt. Das Geschäftsklima war so freundlich wie letztmals im Frühjahr 2000. Anhaltend schwungvolle Nachfrage und nachlassender Lagerdruck trugen zu einer noch günstigeren Beurteilung der Geschäftslage bei. Die Auftragsbestände sicherten den Unternehmen im Dezember eine Produktionsdauer von – gegenüber September – unverändert 2,6 Monaten, der Auslastungsgrad der Produktionsanlagen stieg im selben Zeitraum von 82,9 auf 84,4% und übertraf damit auch den Vorjahreswert (83,5%). Ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate schätzten die Firmen im Januar, auch für das Exportgeschäft, noch einmal spürbar optimistischer ein. Entsprechend passten sie auch ihre Produktionspläne nach oben an. Die Verkaufspreise dürften unverändert leicht steigen. Ein weiteres Nachlassen des Beschäftigungsabbaus ist den Testergebnissen zufolge nicht zu erkennen.

II.

Die **Vorleistungsgüterindustrie** steigerte im Berichtsmonat bei erneut günstigerer Geschäftslage ihre Produktion. Die Kapazitätsauslastung stieg von 81,8% im September auf 83,4% im Dezember. Noch häufiger als zum Jahresende 2005 gingen die Unternehmen davon aus, dass sich die positive Entwicklung in den nächsten Monaten fortsetzen wird. Im **Investitionsgütersektor** war die Geschäftssituation wiederum besser als im vorangegangenen Monat. Die Firmen empfanden ihre Auftragsbestände kaum noch als zu klein und waren bezüglich ihrer Geschäfts- und Exporterwartungen sogar noch zuversichtlicher als zuletzt. Der Auslastungsgrad der Anlagen übertraf mit 87,6% im Dezember sowohl den Vorquartals- (87%) als auch den Vorjahreswert (86,6%). In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) erreichte die Geschäftslage wieder ein befriedigendes Niveau. Die Testteilnehmer berichteten von gestiegener Nachfrage und einer wesentlich weniger ungünstigen Auftragsituation. Die Auftragspolster erhöhten sich von 1,8 (September) auf 2,1 Monate (Dezember). Der Optimismus in den Geschäftserwartungen weitete sich aus. Das **Ernährungsgewerbe** sah sich angesichts rückläufiger Tendenz bei den Auftragseingängen in einer erheblich schlechteren Situation, und die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ deutlich nach. Die Kapazitätsauslastung verfehlte im Dezember mit 79,6% den Wert des Vorjahres (81,1%).

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich die Geschäftslage bei kräftig gestiegener Nachfrage deutlich gebessert und wurde nunmehr von mehr als jedem dritten Unternehmen als »gut« beurteilt. Die Zuversicht der Unternehmen bezüglich ihrer Geschäftserwartungen hat sich noch weiter gefestigt. Die Branche **Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen** war mit dem Geschäftsverlauf erneut zufriedener, konnte die Produktion steigern und offenbar auch wieder höhere Verkaufspreise durchsetzen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen allerdings etwas weniger zuversichtlich. Der konjunkturelle Aufwärtstrend

im **Maschinenbau** setzte sich auch im Januar fort. Bei anhaltend lebhafter Nachfrage und deutlich gestiegenen Auftragsbeständen beurteilten die Unternehmen ihre Geschäftslage noch positiver. Der Optimismus in den Geschäfts- und in den Exporterwartungen nahm zu, und die Produktionspläne sprechen für eine weitere Erhöhung des Outputs. Die Branche **Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik** bewertete die Geschäftssituation vermehrt als »gut« und klagte kaum noch über zu geringe Auftragsbestände. Die Testteilnehmer waren mehrheitlich von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung in nächster Zeit überzeugt. Das Geschäftsklima im **Fahrzeugbau** hat sich sichtlich aufgehellt. Die Unternehmen beurteilten zum einen ihre aktuelle Geschäftslage positiver, aber auch ihre Geschäftserwartungen für die nächsten Monate waren, nicht nur für das Auslandsgeschäft, optimistischer. Trotz nicht mehr so schlechter Auftragslage waren die Unternehmen aus dem Bereich **Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** wieder etwas unzufriedener mit ihrer Situation. Der weiteren Entwicklung sahen sie jedoch noch einmal deutlich zuversichtlicher entgegen und kündigten vermehrt Preiserhöhungen an. Im **Papier-, Verlags- und Druckgewerbe** hat sich die Geschäftslage bei rückläufigen Auftragsbeständen wieder zum Negativen entwickelt. Die Geschäftserwartungen zeigen aber, dass sich die Hoffnung der Firmen auf eine Besserung verstärkt hat. Schwungvolle Nachfrage sorgte in der **Gummi- und Kunststoffwarenindustrie** für gewachsene Zufriedenheit mit der Geschäftslage. Befragt nach ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate zeigten sich die Unternehmen noch optimistischer und planten eine Ausweitung der Produktion. Das **Textil- und Bekleidungsgewerbe** sah sich angesichts erhöhter Nachfrage und gestiegener Auftragsbestände in der Lage, Preiserhöhungen vorzunehmen. Trotzdem wurde die Geschäftslage öfter als »schlecht« empfunden. Bei den Geschäftserwartungen hingegen waren die Optimisten in der Mehrheit. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich die Geschäftslage wieder etwas verschlechtert, war aber immer noch erheblich weniger ungünstig als vor einem Jahr. Die Unternehmen rechneten wieder vorwiegend mit einer Geschäftsbelebung im kommenden halben Jahr.

Exkurs: Industrie (Ost)

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe der neuen Bundesländer (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Januar auf breiter Front verbessert. Die Unternehmen konnten bei lebhafter Nachfrage ihre Produktion steigern und waren wieder deutlich zufriedener mit ihrer Geschäftslage. Die Reichweite der Auftragsbestände sank im Dezember gegenüber September zwar von 3 auf 2,4 Monate, war aber etwas größer als vor Jahresfrist (2,3 Monate). Die Kapazitätsauslastung stieg von 82,2% (September) auf 82,9%. Der Optimismus der Firmen für die Entwicklung in den nächsten Monaten weitete sich – auch für das Exportgeschäft – aus, und die Produktionspläne zeigten noch deutlicher nach oben als im Vormonat.

M. B.

¹ Seit April 2004 werden die Konjunkturergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

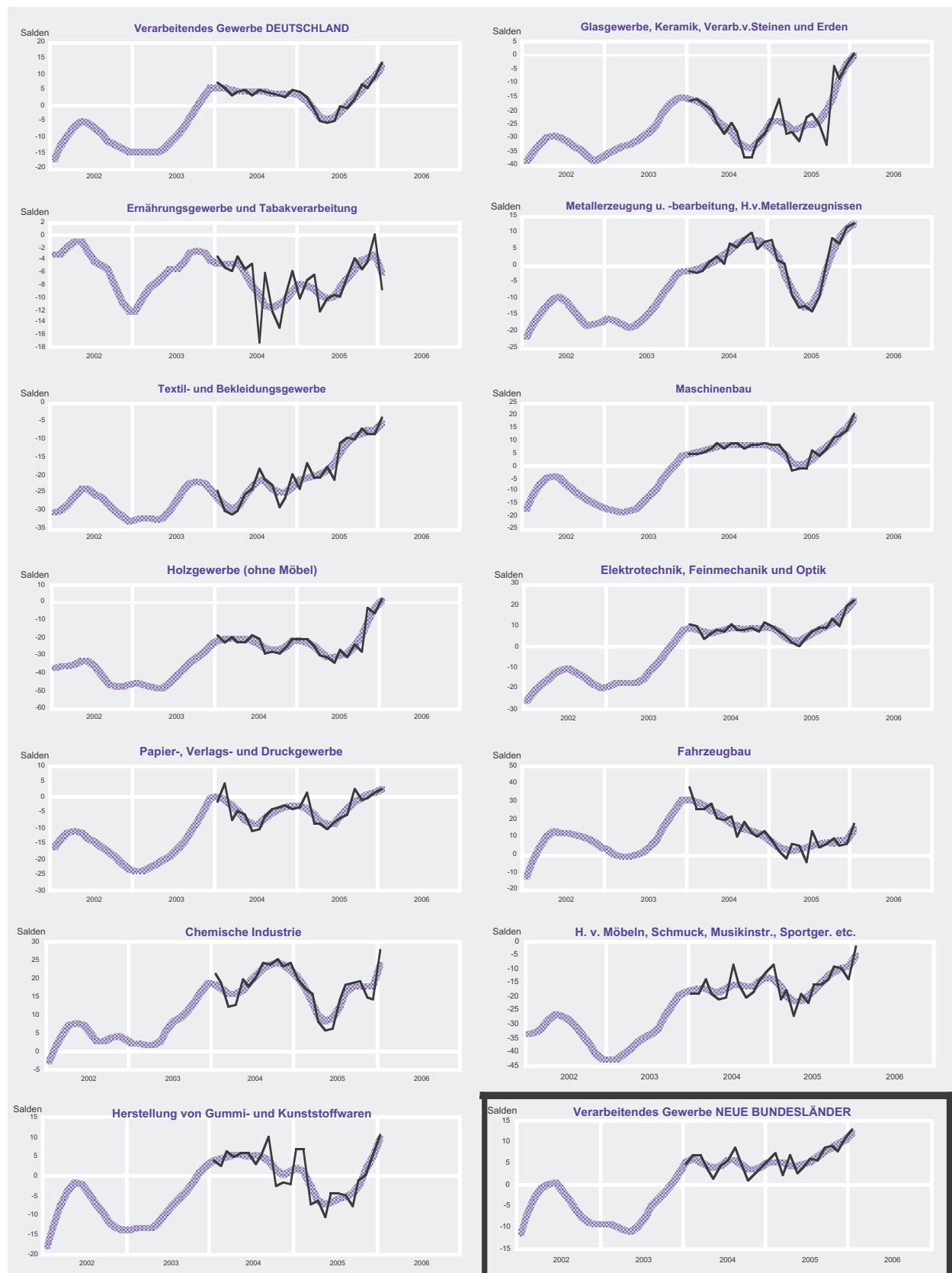
Berichtsmonat: Januar 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen					Geschäftsentwickl. für 6 Monate
		Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverköpfe im Vormonat	Produktion	Inlandsverköpfe für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme			
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).																	
Verarbeitendes Gewerbe																	
BRD insgesamt																	
Vorleistungsgüter																	
Investitionsgüter																	
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.																	
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																	
Textil- und Bekleidungsgewerbe																	
Ledergewerbe																	
Holzgewerbe ohne Möbel																	
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																	
Mineralölverarbeitung																	
Chemische Industrie																	
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren																	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden																	
Metallerz u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen																	
Maschinenbau																	
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																	
Fahrzeugbau																	
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer																	

Erklärungen: Die Gesamtschätzung ist auf einer Stichprobe von 100 Unternehmen der produzierenden Industrie basierend. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

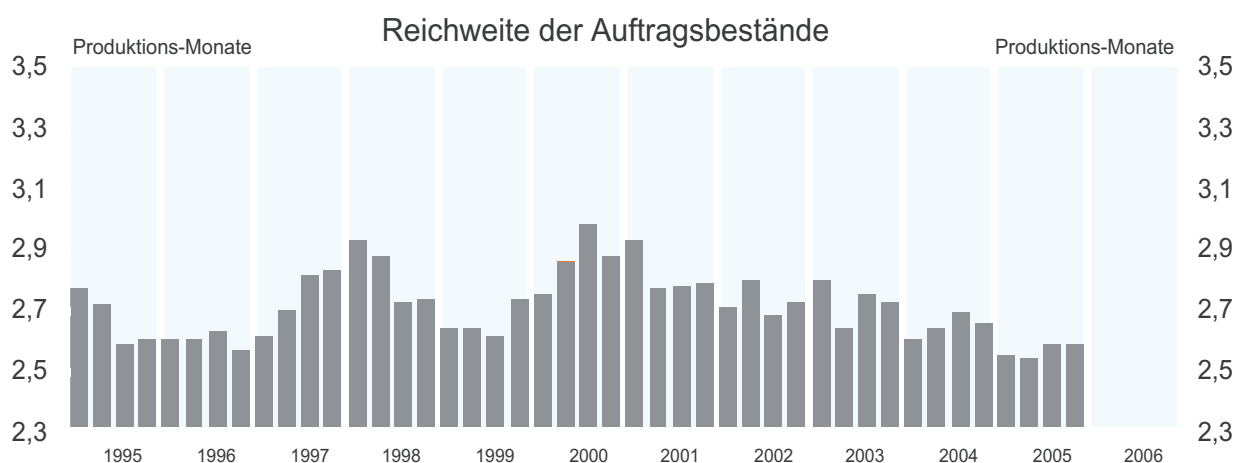
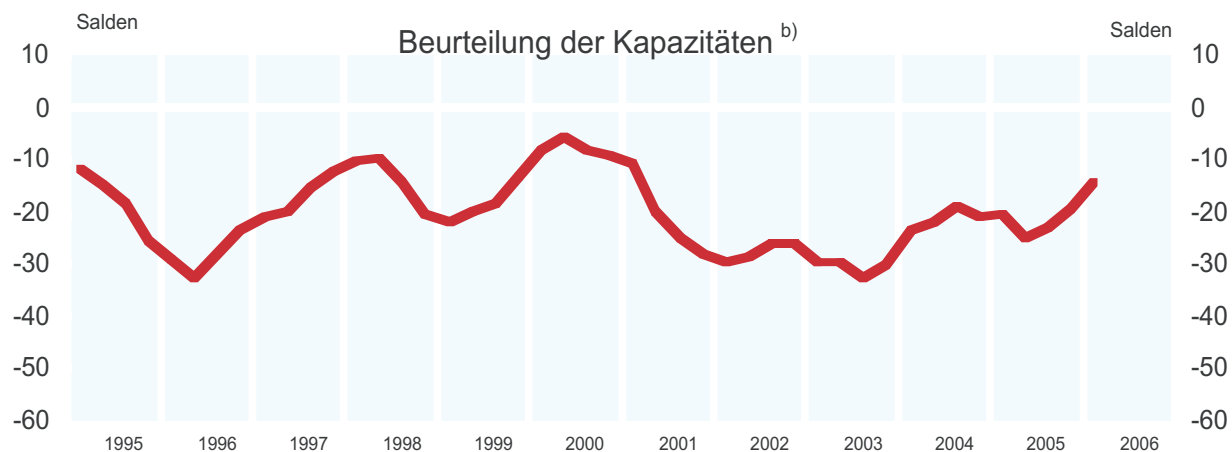
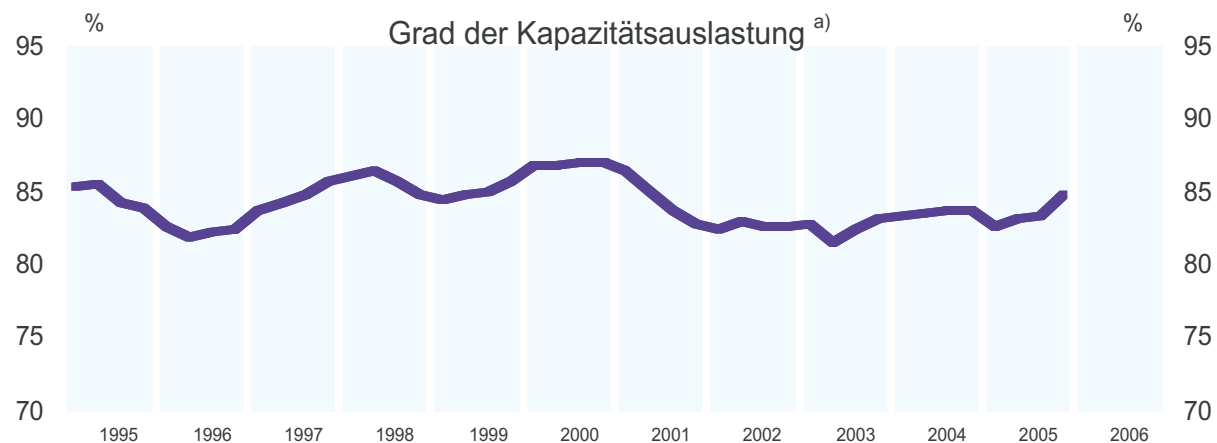
	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05	Okt.05	Nov.05	Dez.05	Jan.06
Verarbeitendes Gewerbe	4,5	2,8	-1,2	-4,6	-5,5	-5,1	0,0	-0,5	2,1	6,8	5,6	8,8	13,6
Verarbeitendes Gewerbe*	5,9	3,3	-0,9	-3,9	-4,9	-4,7	0,4	0,0	2,2	7,7	6,5	9,8	15,5
Vorleistungsgüter	6,3	5,1	-0,6	-6,6	-9,2	-4,9	-4,0	-1,0	0,1	6,9	5,8	9,8	17,5
Investitionsgüter	8,2	5,1	1,1	1,4	1,1	-2,5	7,9	3,5	5,9	11,2	8,9	12,4	16,3
Konsumgüter*	-4,7	-3,8	-3,5	-7,3	-5,4	-9,8	-0,2	-2,4	0,4	1,4	-0,9	0,5	8,3
Gebrauchsgüter	-8,8	-15,3	-11,5	-16,4	-13,1	-17,8	-2,2	-9,3	-8,9	-4,4	-6,3	-6,8	6,0
Verbrauchsgüter*	-2,4	2,8	0,1	-2,8	-1,7	-5,8	0,7	0,8	6,2	4,9	2,5	4,5	10,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-9,9	-7,1	-6,3	-12,1	-10,0	-9,7	-9,7	-6,5	-3,5	-5,3	-4,3	0,3	-8,7
Textil-, Bekleidungsindustrie	-24,1	-16,9	-20,9	-20,6	-17,5	-21,4	-11,0	-9,4	-9,9	-6,9	-8,7	-8,8	-3,9
Ledergewerbe	-5,7	-11,8	-25,6	-16,0	-8,7	-12,2	-11,4	-13,8	-2,3	-1,6	-3,6	4,8	11,2
Holzgewerbe	-20,7	-19,9	-24,2	-29,7	-30,7	-34,1	-26,5	-30,7	-23,6	-27,4	-2,6	-5,5	2,3
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-3,3	1,8	-8,6	-8,2	-10,2	-7,8	-6,6	-5,3	2,5	-0,5	-0,2	1,8	3,1
Mineralölverarbeitung	26,5	28,3	15,2	22,4	16,1	22,9	4,6	-6,3	30,3	25,7	17,3	45,6	33,8
Chemische Industrie	19,9	17,2	16,0	8,4	5,6	6,3	14,6	18,3	19,1	19,4	14,7	14,4	28,1
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	7,0	7,0	-7,0	-6,3	-10,4	-4,5	-4,3	-4,6	-7,5	-1,3	0,6	5,8	10,9
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-23,2	-15,9	-28,1	-28,0	-30,8	-22,2	-20,8	-24,9	-32,3	-4,0	-8,5	-3,1	0,8
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	7,5	1,4	0,5	-9,0	-12,7	-12,2	-14,0	-9,6	-1,9	8,4	6,6	11,5	13,0
Maschinenbau	8,1	8,3	4,9	-1,4	-0,7	-1,0	6,7	4,3	6,7	11,5	12,1	14,6	20,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	9,9	7,6	5,6	1,9	0,9	5,2	7,8	9,1	8,9	13,6	9,9	19,9	22,6
Fahrzeugbau	8,5	2,6	-1,9	5,9	5,6	-3,9	13,7	4,4	5,8	9,1	5,3	6,5	17,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-8,2	-20,5	-17,4	-26,7	-19,0	-22,1	-15,2	-15,2	-13,3	-9,0	-9,4	-13,2	-1,7
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	6,0	7,4	2,4	7,3	2,8	4,2	6,3	5,7	9,0	9,2	7,8	10,8	13,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung, Deutschland.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (-) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Mär. 03	Jun. 03	Sep. 03	Dez. 03	Mär. 04	Jun. 04	Sep. 04	Dez. 04	Mär. 05	Jun. 05	Sep. 05	Dez. 05
Verarbeitendes Gewerbe	82,5	81,2	82,3	82,9	83,2	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	82,9	81,6	82,5	83,1	83,5	83,7	83,8	83,7	82,7	83,2	83,5	84,8
Vorleistungsgüter	80,9	79,9	80,2	81,0	81,9	82,1	82,5	82,2	80,2	80,9	81,8	83,4
Investitionsgüter	85,8	83,9	85,7	86,1	86,2	86,9	86,5	86,6	86,5	86,9	87,0	87,6
Konsumgüter*	80,3	79,7	80,8	81,3	81,3	80,4	80,5	80,5	80,1	80,7	79,4	81,4
Gebrauchsgüter	80,4	78,4	81,4	80,2	79,6	79,1	80,6	81,2	78,6	80,3	79,1	83,2
Verbrauchsgüter*	80,4	80,7	80,4	81,9	82,4	81,1	80,4	80,1	81,0	80,9	79,5	80,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	79,1	77,4	80,6	79,9	80,3	79,5	78,0	81,1	78,2	77,1	76,2	79,6
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,7	83,5	82,4	83,1	82,3	79,4	82,0	82,7	82,6	83,0	82,1	83,4
Ledergewerbe	82,1	77,0	84,1	79,3	87,4	81,4	79,3	83,8	82,5	85,9	82,2	83,4
Holzgewerbe	77,3	76,6	77,9	79,2	76,0	77,0	77,0	77,2	78,1	77,1	77,2	82,6
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,1	83,2	83,1	84,0	85,1	85,0	83,8	84,6	84,8	85,2	86,2	86,0
Chemische Industrie	83,2	82,6	81,3	84,4	86,2	84,0	84,2	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,0	78,7	79,0	80,6	81,1	80,6	82,2	79,6	77,1	78,0	78,7	80,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	73,5	74,3	75,3	73,5	71,8	74,6	74,4	73,2	67,7	74,0	76,7	76,8
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,5	80,3	80,9	81,9	82,6	83,6	84,2	83,6	81,3	81,2	81,8	83,9
Maschinenbau	84,0	82,8	83,9	84,9	84,9	85,6	86,9	87,1	86,6	86,9	86,8	87,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,2	78,7	80,3	79,8	80,8	81,2	82,0	81,9	80,4	81,1	82,6	84,5
Fahrzeugbau	90,9	87,8	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	90,0	89,3	89,5
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,1	79,1	78,0	78,4	78,9	79,5	78,8	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,5	80,5	81,8	81,9	80,2	81,8	82,3	82,1	80,4	82,4	82,2	82,9

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Apr. 03	Jul. 03	Okt. 03	Jan. 04	Apr. 04	Jul. 04	Okt. 04	Jan. 05	Apr. 05	Jul. 05	Okt. 05	Jan. 06 #
Verarbeitendes Gewerbe	28,5	31,4	29,1	22,4	20,5	19,4	21,1	20,4	24,6	21,4	19,1	15,4
Verarbeitendes Gewerbe*	29,5	32,7	30,1	23,2	21,6	18,7	21,1	20,2	24,7	22,7	19,1	14,3
Vorleistungsgüter	29,1	33,5	30,0	26,3	24,1	20,5	21,0	18,3	27,1	26,5	21,0	15,3
Investitionsgüter	30,0	29,4	26,9	18,4	16,1	13,4	17,9	17,4	21,2	17,4	13,9	11,4
Konsumgüter*	35,1	33,7	36,3	27,7	21,3	29,7	30,3	31,7	23,5	26,7	23,3	21,7
Gebrauchsgüter	38,6	34,4	36,5	30,6	28,6	33,4	39,5	35,6	33,7	35,4	28,5	28,6
Verbrauchsgüter*	33,9	33,2	35,2	25,4	17,1	28,2	26,2	29,4	18,5	22,2	21,2	17,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	7,7	20,1	21,1	10,2	13,9	23,2	17,1	21,2	13,2	16,1	25,1	21,2
Textil-, Bekleidungsgewerbe	31,3	31,4	27,6	30,9	38,3	39,4	37,6	34,9	30,3	26,4	33,6	30,9
Ledergewerbe	63,0	53,0	47,6	38,2	28,2	33,0	37,5	36,2	41,4	28,0	30,5	20,2
Holzgewerbe	43,5	40,4	44,3	48,5	32,8	28,4	50,3	43,5	45,3	49,4	42,3	27,6
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	32,6	33,3	36,4	26,5	21,6	19,3	21,4	20,5	24,6	19,3	11,4	16,5
Chemische Industrie	7,1	14,9	14,7	15,8	6,1	11,9	10,7	10,8	14,1	11,9	11,7	0,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	27,5	21,4	25,1	25,8	20,6	25,4	18,1	15,7	30,9	22,4	24,0	18,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,8	38,1	38,8	46,2	42,9	44,1	46,8	48,2	40,1	44,1	34,8	31,3
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	27,7	33,9	28,9	15,4	17,7	11,9	13,9	17,4	27,8	33,9	25,9	15,4
Maschinenbau	32,4	29,8	26,6	24,4	16,4	14,8	15,6	12,4	19,4	14,8	9,6	7,4
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	38,9	44,5	32,7	26,6	27,9	22,5	25,7	21,6	21,9	16,5	9,7	13,6
Fahrzeugbau	24,8	26,9	29,3	12,6	14,8	10,9	18,3	15,6	21,0	17,9	20,3	14,6
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	65,9	58,2	68,4	55,6	43,0	52,2	42,4	47,6	51,1	54,2	48,4	37,6
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	16,1	18,2	20,5	13,0	17,1	12,2	13,5	20,0	20,2	11,2	13,5	18,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Mär. 03	Jun. 03	Sep. 03	Dez. 03	Mär. 04	Jun. 04	Sep. 04	Dez. 04	Mär. 05	Jun. 05	Sep. 05	Dez. 05
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,6
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,6
Vorleistungsgüter	2,1	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
Investitionsgüter	3,9	3,7	3,8	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5
Konsumgüter*	1,6	1,5	1,7	1,9	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1
Gebrauchsgüter	1,5	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6
Verbrauchsgüter*	1,7	1,7	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,3	2,6	2,3	3,3
Ledergewerbe	1,9	2,2	1,9	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5
Holzgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,3	1,2	1,3	1,2	1,4
Chemische Industrie	2,0	1,8	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,7	2,0	1,8	1,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,0	1,8	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7
Maschinenbau	3,8	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,2	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,0
Fahrzeugbau	5,2	4,9	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,5	2,1	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3	2,5	2,4	3,0	2,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (West): Geschäftserwartungen sichtlich besser

I.

Im westdeutschen Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres 2006 sichtlich aufgehellt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage zwar nur etwas weniger schlecht als in den Vormonaten; die Zuversicht in ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahm jedoch kräftig zu. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg von 62 auf 63% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde um 5 Prozentpunkte übertroffen. Wie im Vorjahr meldeten zwei von drei Testteilnehmern Behinderungen der Bautätigkeit. »Nur« ein Drittel – nach der Hälfte vor einem Jahr – klagte über Auftragsmangel, aber 43% (Januar 2005: 22%) über Beeinträchtigungen durch das Wetter. Die Auftragsbestände stagnierten im Durchschnitt der Bausparten bei 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt), vor Jahresfrist waren es nur 2,2 Monate. Die Bewertung der Auftragslage durch die Unternehmen hat sich auch merklich verbessert. Rund 40% der befragten Firmen klagten zwar weiterhin über zu geringe Auftragsreserven, vor einem Jahr waren es aber fast zwei Drittel. Nach den Firmenmeldungen zu schließen konnten sie im Berichtsmonat die Preise anheben. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten die Preise moderat heraufsetzen können. Die Personalsituation entspannte sich weiter. Per saldo wollte jedes fünfte Unternehmen in den nächsten Monaten die Zahl der Mitarbeiter verringern; vor einem Vierteljahr war es noch jedes dritte.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparten verbessert. Mit der aktuellen Geschäftslage waren allerdings nur die Wohnungsbauunternehmen weniger unzufrieden als in den Vormonaten. In den beiden Nichtwohnungsbausparten waren die Lageurteile weiterhin recht ungünstig. Die Geschäftsaussichten hellten sich demgegenüber in allen Teilbereichen auf, besonders ausgeprägt im gewerblichen und öffentlichen Hochbau. Die Bauproduktion stieg leicht an; die Gerätekapazitäten waren mit 61% deutlich besser ausgelastet als vor einem Jahr (56%). Wie im Vorjahr berichteten 67% der Unternehmen über Produktionsbehinderungen. Der Anteil der Firmen, der witterungsbedingte Behinderungen der Bautätigkeit meldete, war mit 36% allerdings doppelt so hoch wie im Januar des vorigen Jahres. Andererseits klagten merklich weniger über Auftragsmangel als im Vorjahr (36% nach 53%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau jeweils um 0,1 Monate auf 2,8 bzw. 2,3 Monate; im öffentlichen Hochbau sank sie von 2,5 auf 2,3 Monate. Im Hochbau insgesamt lagen die Auftragsreserven der Testfirmen mit 2,4 Monaten etwas über dem Wert des Vorjahres (2,1 Monate). Die Unternehmen waren mit ihrer Auftragslage auch nicht mehr ganz so unzufrieden wie in den letzten Monaten. Nach den Firmenmeldungen konnten die Preise im Januar leicht angehoben wer-

den. In den nächsten Monaten dürften sich in allen drei Teilsparten ebenfalls weitere Spielräume für Preisanhebungen eröffnen.

III.

Auch im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima spürbar auf. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage zwar nur wenig ungünstiger als vor einem Monat; die Geschäftserwartungen ließen allerdings verstärkt Zuversicht erkennen. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks lag mit 63% um 4 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Wie im vorigen Jahr meldeten rund 70% der Unternehmen Behinderungen der Bautätigkeit, hauptsächlich wegen schlechter Witterungsverhältnisse. Nur ein Viertel der Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel – nach 45% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Straßenbau bei 2,5 und im sonstigen Tiefbau bei 2,4 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten um gut ein Zehntel größer als vor Jahresfrist (2,2 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise im Januar vereinzelt heraufgesetzt werden konnten. In den nächsten Monaten dürften die Preiserhöhungen kräftiger ausfallen.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ hellte sich das Geschäftsklima weiter auf. Per saldo waren zwar immer noch 20% der Teilnehmer mit ihrer Geschäftslage nicht zufrieden, hinsichtlich der künftigen Geschäftsaussichten nahm der Optimismus jedoch weiter zu. Bei leicht rückläufiger Bauproduktion übertraf der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten mit 74% den vergleichbaren Vorjahreswert (70%). Rund 40% der Testteilnehmer gaben an, dass die Bautätigkeit durch Auftragsmangel behindert wurde, 9% (Januar 2005: 7%) meldeten witterungsbedingte Beeinträchtigungen. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich geringfügig; sie war mit 4,1 Monaten aber immer noch deutlich größer als vor einem Jahr (3,4 Monate). Die Urteile zur Auftragssituation verbesserten sich erneut. Nur noch jedes zehnte Unternehmen bezeichnete sie als schlecht, vor einem Vierteljahr war es noch jedes dritte. Den Angaben der Testteilnehmer zufolge wurden im Berichtsmonat die Preise angehoben. Die Meldungen der Unternehmen zeigen, dass sie damit rechnen, in den nächsten Monaten weitere Preisanhebungen vornehmen zu können.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

Berichtsmonat: Januar 2006

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Alte Bundesländer)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **	
	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags-mangel	Material-mangel	Witterungs-schwierigkeiten	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).																
Bauhauptgewerbe insgesamt							32	-	43	2						2.3
Tiefbau insgesamt							25	-	58	3						2.2
Straßenbau							25	1	61	2						2.1
sonstiger Tiefbau							26	-	55	3						2.3
Hochbau insgesamt							36	-	36	2						2.3
Öffentlicher Hochbau							37	-	32	3						2.2
Gewerblicher Bau							41	-	32	3						2.7
Wohnungsbau insgesamt							33	-	40	1						2.1
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							32	-	38	2						1.9
Fertigteil-Hochbau insgesamt							41	-	9	-						4.0
Einfamilien-Fertighäuser							18	-	2	-						8.0
Mehrfamilien-Fertighäuser							60	-	13	-						1.7
Nichtwohnbau (nur Hochbau)							45	-	11	-						3.0

* Im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** Im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

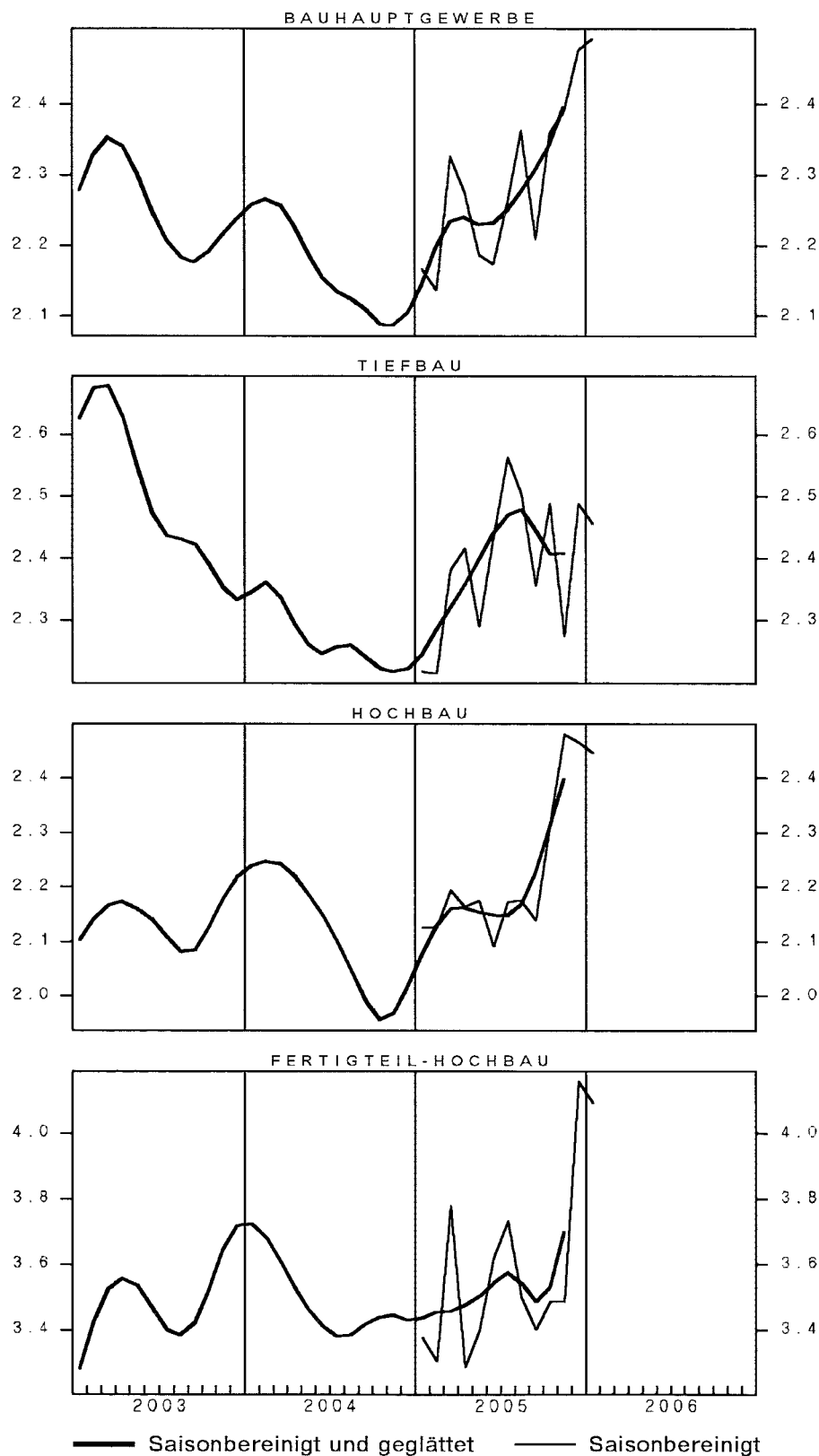
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Auftragsbestände

in Monatsproduktionen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)

2005/2006

		JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3	-33.0	-39.8	-38.7	-33.6	-37.5	-37.3	-38.4	-35.9	-24.1
	T+I	-42.7	-43.9	-41.3	-37.3	-38.2	-43.7	-41.3	-35.7	-37.1	-32.1	-30.9	-28.9	-21.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0	-57.0	-59.0	-57.0	-47.0	-50.0	-47.0	-49.0	-47.0	-46.0
	T+I	-64.3	-63.6	-60.4	-57.8	-58.9	-62.2	-60.0	-51.7	-54.3	-48.4	-48.0	-43.7	-41.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-19.0	-24.0	-27.0	-27.0	-24.0	1.0
	T+I	-17.6	-21.3	-19.7	-13.9	-14.5	-22.9	-20.1	-18.0	-17.9	-14.0	-12.0	-12.7	0.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-4.0	-13.0	-20.0	-31.0	-39.0	-35.0
	T+I	-34.5	-40.2	-23.9	-18.6	-20.6	-28.7	-25.2	-11.4	-16.7	-15.4	-17.6	-17.4	-16.5
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3	2.4	2.5	2.3	2.4	2.3	2.3	2.3
	T+I	2.2	2.1	2.3	2.3	2.2	2.2	2.3	2.4	2.2	2.4	2.4	2.5	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0	13.0	-3.0	-3.0	-1.0	-12.0	-10.0	-7.0	-25.0	-49.0
	T+I	-20.9	-18.5	-8.3	-18.1	-19.3	-30.0	-24.1	-13.1	-12.8	-20.5	-14.0	-13.6	-7.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	54.8	49.4	47.8	55.5	62.2	64.1	65.3	65.6	66.6	66.3	65.6	63.3	58.2
	T+I	57.5	59.0	60.1	59.4	60.8	60.5	60.8	61.2	62.4	61.8	61.8	62.1	62.6
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0	-12.0	-14.0	-16.0	-11.0	-14.0	-22.0	-22.0	-22.0	-14.0
	T+I	-19.1	-21.1	-25.1	-20.1	-20.2	-20.1	-19.6	-13.8	-14.1	-14.5	-10.3	-10.7	-9.0
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5	-32.5	-36.8	-36.3	-33.8	-38.4	-36.1	-42.0	-38.0	-25.4
	T+I	-43.0	-46.2	-41.1	-37.9	-37.8	-41.4	-39.6	-36.2	-38.3	-31.4	-34.1	-29.9	-22.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0	-59.0	-56.0	-56.0	-49.0	-50.0	-49.0	-54.0	-55.0	-52.0
	T+I	-62.3	-67.2	-61.0	-60.0	-59.6	-58.5	-58.8	-53.6	-54.9	-52.4	-55.1	-52.6	-48.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-21.0	-13.0	-6.0	0.0	-1.0	-15.0	-14.0	-17.0	-26.0	-22.0	-29.0	-19.0	6.0
	T+I	-21.0	-21.8	-18.3	-12.3	-12.6	-22.2	-17.9	-16.8	-19.9	-7.3	-10.0	-3.7	7.3
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-63.0	-49.0	-17.0	6.0	1.0	-1.0	-11.0	-4.0	-7.0	-17.0	-38.0	-43.0	-45.0
	T+I	-36.4	-39.0	-23.6	-15.6	-19.2	-16.6	-20.0	-11.7	-13.3	-13.1	-19.8	-12.7	-17.0
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	2.0	2.2	2.4	2.4	2.6	2.7	2.7	2.5	2.6	2.2	2.3	2.2
	T+I	2.2	2.2	2.4	2.4	2.3	2.4	2.6	2.5	2.4	2.5	2.5	2.5	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-64.0	-72.0	-58.0	2.0	24.0	14.0	10.0	6.0	-4.0	4.0	3.0	-28.0	-59.0
	T+I	-16.1	-11.9	1.6	-15.8	-20.3	-25.4	-20.4	-9.3	-5.6	-13.3	-9.0	-8.8	-1.4
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	55.9	48.6	47.4	57.1	63.6	66.4	68.1	67.7	67.5	67.7	67.5	63.8	57.6
	T+I	59.4	61.7	63.8	62.8	62.1	61.6	62.3	61.9	61.8	61.2	62.1	62.0	63.3
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0	-9.0	-13.0	-10.0	-12.0	-11.0	-19.0	-27.0	-26.0	-11.0
	T+I	-19.8	-21.7	-25.2	-21.9	-19.3	-20.9	-16.0	-17.0	-13.6	-11.7	-11.9	-10.7	-2.6
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6	-33.3	-41.4	-40.0	-34.0	-36.6	-38.3	-36.8	-35.2	-23.7
	T+I	-42.4	-42.5	-42.0	-37.8	-38.5	-45.2	-42.2	-36.0	-35.9	-32.8	-29.6	-28.7	-21.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0	-56.0	-61.0	-57.0	-46.0	-50.0	-47.0	-46.0	-44.0	-43.0
	T+I	-64.9	-61.6	-60.3	-57.6	-58.4	-64.6	-60.1	-51.1	-53.8	-47.2	-43.9	-39.9	-38.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0	-7.0	-19.0	-21.0	-21.0	-22.0	-29.0	-27.0	-26.0	-2.0
	T+I	-16.2	-20.8	-21.2	-15.3	-15.7	-23.0	-22.1	-19.3	-15.9	-17.0	-14.1	-16.7	-3.0
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0	-7.0	-26.0	-21.0	-4.0	-16.0	-22.0	-26.0	-36.0	-30.0
	T+I	-34.9	-40.9	-23.9	-20.3	-20.4	-34.4	-27.5	-11.1	-18.3	-17.4	-14.7	-18.7	-16.0
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	2.0	2.1	2.2	2.3	2.2	2.3	2.3	2.2	2.3	2.4	2.3	2.3
	T+I	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2	2.1	2.2	2.2	2.1	2.3	2.5	2.5	2.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-51.0	-58.0	-47.0	-6.0	7.0	-12.0	-8.0	-5.0	-16.0	-17.0	-13.0	-24.0	-44.0
	T+I	-23.7	-21.0	-13.1	-18.1	-19.2	-33.1	-24.6	-15.7	-16.3	-24.3	-17.3	-16.3	-11.0
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	53.5	49.4	47.8	52.4	59.5	60.3	61.7	62.0	62.3	61.9	62.5	60.1	57.4
	T+I	55.7	56.2	56.3	54.9	58.0	57.7	58.2	58.7	59.4	58.9	60.3	59.9	60.8
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0	-13.0	-15.0	-19.0	-11.0	-16.0	-23.0	-20.0	-19.0	-15.0
	T+I	-19.1	-20.7	-24.8	-19.9	-19.9	-20.1	-21.4	-12.7	-15.0	-15.3	-9.9	-9.7	-11.7
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7	-12.4	-22.6	-16.6	-14.0	-19.6	-26.6	-31.5	-11.0	-2.1
	T+I	-14.1	-18.9	-13.0	-16.3	-15.2	-24.5	-19.2	-17.1	-19.6	-22.0	-23.8	-3.9	-1.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0	-40.0	-37.0	-23.0	-27.0	-26.0	-32.0	-29.0	-24.0	-22.0
	T+I	-34.1	-37.9	-30.5	-34.5	-39.3	-38.7	-26.8	-32.9	-31.0	-34.1	-27.9	-18.5	-20.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	11.0	11.0	16.0	13.0	20.0	-7.0	-10.0	0.0	-13.0	-21.0	-34.0	3.0	20.0
	T+I	8.3	2.4	6.2	3.9	12.6	-9.1	-11.2	0.2	-7.5	-8.9	-19.5	11.9	18.6
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-24.0	-12.0	7.0	3.0	8.0	-5.0	8.0	-11.0	-6.0	-11.0	-37.0	-8.0	-8.0
	T+I	-15.2	-6.9	0.2	-10.0	-3.1	-12.3	4.0	-17.7	-8.3	-4.5	-22.1	5.0	1.2
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	3.3	3.2	3.7	3.3	3.5	3.7	3.8	3.6	3.5	3.5	3.4	4.0	4.0
	T+I	3.4	3.3	3.8	3.3	3.5	3.6	3.7	3.5	3.4	3.5	3.5	4.2	4.1
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-44.0	-40.0	-21.0	8.0	30.0	-6.0	28.0	4.0	-2.0	11.0	-11.0	0.0	-34.0
	T+I	-16.1	-8.3	6.9	1.9	13.4	-13.7	11.0	-5.1	-3.3	2.7	-16.3	4.5	-1.2
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	67.8	64.1	66.1	71.8	74.4	74.3	77.6	74.4	75.3	76.6	76.0	77.8	71.0
	T+I	69.7	68.4	71.4	73.3	74.6	73.1	75.5	72.4	73.2	74.0	74.0	77.1	73.6
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	4.0	-3.0	-7.0	-2.0	4.0	-4.0	-4.0	-9.0	-6.0	-7.0	-6.0	2.0	4.0
	T+I	4.1	-5.7	-11.3	-7.0	0.5	-5.3	-6.1	-10.8	-5.1	-2.1	1.7	8.3	4.4

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+1: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (West): Perspektiven hellen wieder auf

I.

Das Geschäftsklima im westdeutschen Großhandel blieb im Januar nach der deutlichen Besserung im Dezember nahezu unverändert. Die beiden Komponenten des Indikators entwickelten sich jedoch gegensätzlich. Die Geschäftslage verschlechterte sich, und die Aussichten für die nächsten Monate hellten sich weiter auf. Die Firmen empfanden ihre Lagerbestände wieder etwas häufiger als zu hoch und haben ihre Bestellpläne leicht nach unten korrigiert. Sie wollten in den nächsten Monaten jedoch weiterhin mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Beschäftigten dürfte den Plänen der Firmen zufolge allenfalls leicht zurückgehen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** gewannen im Januar die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder die Oberhand. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen allerdings vermehrt zuversichtlich entgegen. Die Händler mit *NE-Metallen* bewerteten ihre Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so positiv wie im Dezember, doch traten bei einem Teil abermals Lieferengpässe auf. Da sie zudem noch häufiger als im Vormonat mit einer Besserung rechneten, waren die Bestellplanungen weiter auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *Eisen und Stahl* hielten sich bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage ähnlich wie im Dezember positive und negative Urteile die Waage. Vereinzelt wurden auch hier die Lagerbestände als zu gering angesehen, was die Unternehmen angesichts deutlich verbesserter Perspektiven dazu bewogen haben dürfte, die Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Der Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* berichtete nach der sprunghaften Besserung im Dezember nun wieder häufiger über eine schlechte Geschäftslage. Der Lagerdruck erhöhte sich geringfügig. Der Entwicklung in den kommenden Monaten sahen die Testteilnehmer jedoch überwiegend positiv entgegen und beabsichtigten, ihre Bestellungen auszuweiten. Im Handel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* wurde die Geschäftslage ähnlich positiv bewertet wie im Dezember. Die Warenbestände wurden nur noch von per saldo 23% der Firmen als zu hoch bezeichnet (Dezember: 48%). Für die nächsten Monate wurde vereinzelt mit Absatzimpulsen gerechnet. Im baunahen Großhandelsbereich hat sich die Geschäftslage mit Ausnahme des Großhandels mit *elektrischem Installationsmaterial* verbessert. Eine besonders deutliche Aufwärtstrend lag im Großhandel mit *sanitärem Installationsmaterial* sowie im Großhandel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf* vor. In beiden Sparten überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage. Die Perspektiven haben sich in allen Sparten aufgehellt. Während die Unternehmen in den bereits genannten Sparten weit überwiegend mit einer Besserung der Lage rechneten, hatten im *Baustoffhandel* die negativen Erwartungen noch ein leichtes Übergewicht.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** wurde die Geschäftslage nach der Besserung im Jahr 2005 und insbesondere in den Mo-

naten November und Dezember im Januar wieder häufiger als schlecht bewertet. Die Erwartungen deuten jedoch auf eine Fortsetzung des Aufwärtstrends hin.

Die Großhändler im **Gebrauchsgüterbereich** berichteten zwar über eine ungünstigere Geschäftslage, rechneten aber häufiger mit einer Aufwärtstrend in den nächsten Monaten. Trotz schwachen Geschäftsverlaufs gelang es einem Teil der Firmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Im Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* hat sich die Geschäftslage zwar etwas verschlechtert, doch waren die Unternehmen auch im Januar weitgehend zufrieden. Die günstigeren Aussichten dürften dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass die Unternehmen nur noch vereinzelt über zu hohe Warenbestände berichteten. Vermehrt positiv wurde die Lage im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gesehen. Bei lebhafter Nachfrage verringerte sich der Lagerdruck. Die Aussichten haben sich deutlich aufgehellt, und die Bestellpläne wurden nach oben korrigiert. Auch im Großhandel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln* waren die Erwartungen von Zuversicht geprägt, nachdem sich die Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig darstellte wie in den beiden vorangegangenen Monaten. Die Bestellpläne sind weiterhin auf Expansion ausgerichtet. Wesentlich schlechter war die Stimmung im Großhandel mit *Hohlglas und Keramik*. An der unbefriedigenden Situation wird sich auch in den nächsten Monaten nur wenig ändern, zumal die Spielräume für Preisanhebungen nach Ansicht der Firmen immer kleiner werden.

Im **Verbrauchsgütersektor** hat sich die Geschäftslage im Januar erheblich verschlechtert, und der Lagerdruck nahm zu. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen zwar von einer Besserung aus, blieben in ihren Bestellplänen jedoch restriktiv. Noch ungünstiger als in den letzten Monaten des Vorjahres wurde die Geschäftslage im Januar von den Unternehmen des Großhandels mit *Textilien und Bekleidung* bewertet. Knapp 60% sahen ihre aktuellen Warenbestände als zu hoch an. Die Firmen erwarteten jedoch vermehrt, dass sich die Lage in den nächsten Monaten bessern wird. Im *Schuhgroßhandel* hielten sich bei der Bewertung der aktuellen Geschäftslage positive und negative Urteile die Waage, nachdem die Unternehmen im vierten Quartal durchweg eine positive Bewertung abgegeben hatten. Wie in dieser Sparte ging auch der Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* von keiner wesentlichen Änderung der derzeit zufriedenstellenden Geschäftslage aus. Im Großhandel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln* nahmen die Warenbestände bei ungünstigerem Geschäftsverlauf deutlich zu. Da die Unternehmen auch für die nächsten Monate mit keiner wesentlichen Besserung rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach unten korrigiert.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** verschlechterte sich die Geschäftslage. Damit wurde der Aufwärtstrend unterbrochen, der seit August stattgefunden hatte. Der Lagerdruck hat zugenommen. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung ist jedoch die Skepsis in Zuversicht umgeschlagen.

J. L.

ifo Konjunkturspiegel

für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Januar 2006

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).								
	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt								
Konsumgüter								
darunter: Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Eisen- und Metallwaren								
Hohlglas und Keramik								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör								
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter								
darunter: Eisen und Stahl								
NE-Metalle								
Werkzeuge und Maschinen								
Kraftfahrzeugteile und -zubehör								
Elektrisches Installationsmaterial								
Sanitär- Installationsmaterial								
Baustoffe								
Holz								
Feste Brennstoffe und Mineralölzeugnisse								
Papier und Pappe								
Chemikalien								
Leder								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

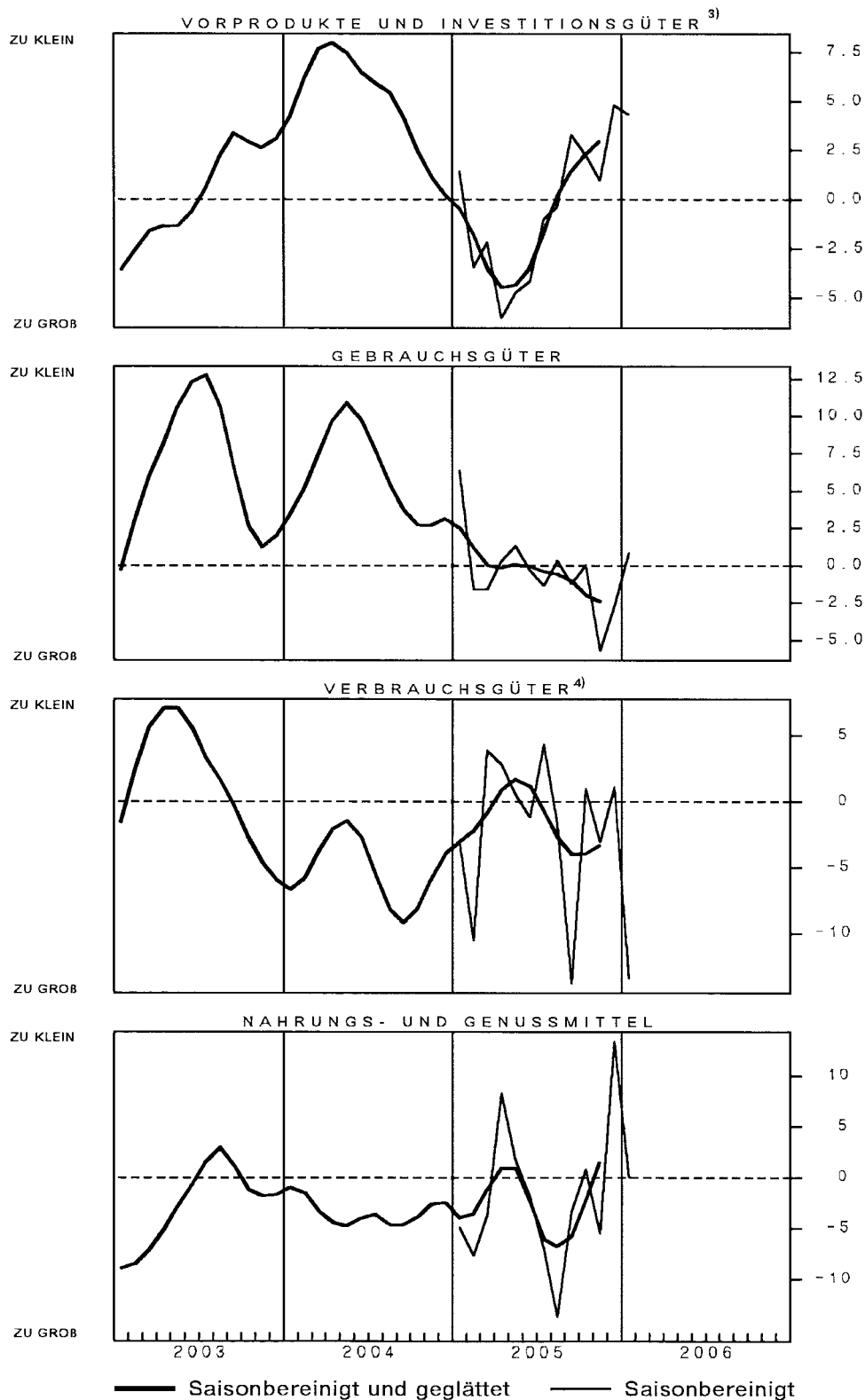
81679 München . Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Lagerbeurteilung

Die Lagerbestände
im Urteil der Unternehmer ¹⁾²⁾



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände. Normal: Durchschnitt der letzten 120 Monate.

2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse

3) Ohne Brennstoffe und Landhandel.

4) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)														
2005/2006														
		JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-15.6	-17.6	-18.6	-20.5	-21.5	-18.0	-13.1	-15.6	-10.5	-4.5	-8.0	-1.0	0.4
	T+I	-16.9	-16.3	-17.0	-20.3	-22.3	-18.0	-13.1	-17.4	-11.8	-5.9	-6.3	0.0	-0.7
GESCHÄFTSLAGE	U	-20.0	-24.0	-25.0	-23.0	-25.0	-20.0	-19.0	-20.0	-11.0	-6.0	-8.0	2.0	-6.0
BEURTEILUNG	T+I	-22.4	-20.7	-21.1	-22.6	-25.6	-20.4	-18.4	-20.3	-12.2	-8.1	-8.1	0.2	-8.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-11.0	-11.0	-12.0	-18.0	-18.0	-16.0	-7.0	-11.0	-10.0	-3.0	-8.0	-4.0	7.0
ERWARTUNGEN	T+I	-11.3	-11.9	-12.8	-18.0	-18.8	-15.6	-7.8	-14.6	-11.5	-3.7	-4.4	-0.1	6.8
LAGER	U	16.0	21.0	18.0	15.0	20.0	19.0	18.0	16.0	12.0	15.0	17.0	13.0	13.0
BEURTEILUNG	T+I	16.8	21.4	17.8	14.8	19.4	18.6	16.9	16.2	13.1	14.7	18.0	12.0	13.9
VERKAUFSPREISE	U	24.0	14.0	9.0	3.0	-7.0	1.0	5.0	17.0	22.0	17.0	14.0	26.0	27.0
ERWARTUNGEN	T+I	13.2	5.8	7.6	4.9	-3.8	8.2	14.3	21.8	21.7	16.9	14.6	20.3	17.4
GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-2.5	-6.1	-17.1	-22.1	-19.5	-22.5	-15.1	-14.1	-10.0	-6.5	-10.6	2.5	6.4
	T+I	-3.2	-6.7	-15.5	-24.1	-21.9	-22.5	-15.1	-16.4	-11.2	-5.4	-8.7	4.9	6.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-3.0	-11.0	-24.0	-29.0	-23.0	-26.0	-21.0	-19.0	-13.0	-8.0	-15.0	1.0	-1.0
BEURTEILUNG	T+I	-4.1	-9.1	-18.6	-29.5	-25.3	-25.9	-20.5	-21.7	-13.0	-9.1	-16.0	0.2	-1.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-2.0	-1.0	-10.0	-15.0	-16.0	-19.0	-9.0	-9.0	-7.0	-5.0	-6.0	4.0	14.0
ERWARTUNGEN	T+I	-2.4	-4.3	-12.2	-18.5	-18.4	-19.1	-9.6	-11.0	-9.3	-1.7	-1.1	9.8	13.8
LAGER	U	17.0	23.0	23.0	26.0	25.0	26.0	23.0	22.0	17.0	18.0	19.0	15.0	14.0
BEURTEILUNG	T+I	18.9	23.8	22.6	26.4	25.1	24.6	21.4	20.7	17.1	18.1	19.4	15.6	16.1
VERKAUFSPREISE	U	39.0	30.0	20.0	13.0	-4.0	-7.0	6.0	9.0	15.0	16.0	25.0	28.0	38.0
ERWARTUNGEN	T+I	24.5	19.1	15.7	9.4	-2.8	-0.7	14.0	14.8	21.1	23.4	28.7	22.9	25.4
GH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	3.1	-4.2	-6.9	-13.7	-10.7	-5.6	2.9	-12.9	-1.3	-2.3	-0.1	5.5	6.1
	T+I	-0.1	-6.3	-7.2	-12.9	-7.6	-0.6	5.2	-13.4	-3.4	-5.2	-1.6	5.3	3.1
GESCHÄFTSLAGE	U	-10.0	-12.0	-19.0	-21.0	-19.0	-12.0	-3.0	-24.0	-11.0	-12.0	-5.0	3.0	-7.0
BEURTEILUNG	T+I	-14.7	-15.4	-19.0	-20.5	-15.6	-7.8	-0.3	-22.8	-10.7	-14.3	-7.1	2.1	-11.4
GESCHÄFTSLAGE	U	17.0	4.0	6.0	-6.0	-2.0	1.0	9.0	-1.0	9.0	8.0	5.0	8.0	20.0
ERWARTUNGEN	T+I	15.7	3.3	5.4	-4.9	0.8	6.8	10.9	-3.4	4.1	4.3	4.1	8.7	18.7
LAGER	U	22.0	31.0	32.0	33.0	34.0	36.0	38.0	35.0	32.0	32.0	38.0	34.0	27.0
BEURTEILUNG	T+I	26.2	34.1	34.1	32.2	31.2	32.8	33.9	32.2	33.7	32.5	38.2	35.2	31.7
VERKAUFSPREISE	U	29.0	10.0	17.0	12.0	-7.0	1.0	-2.0	3.0	13.0	5.0	11.0	25.0	34.0
ERWARTUNGEN	T+I	11.8	0.8	15.0	10.5	-4.4	7.5	5.5	11.5	20.2	11.9	11.0	16.3	18.7
GH-VERBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-11.7	-12.3	-9.4	-2.6	-9.0	-9.3	0.8	-13.9	-17.0	-6.1	-2.0	-8.5	-1.1
	T+I	-12.9	-12.8	-10.0	-3.8	-8.5	-9.4	1.8	-13.3	-18.0	-8.8	-3.3	-3.4	-1.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-32.0	-29.0	-27.0	-18.0	-22.0	-20.0	-9.0	-35.0	-21.0	-13.0	-5.0	-8.0	-16.0
BEURTEILUNG	T+I	-35.5	-30.1	-27.8	-18.0	-20.8	-17.8	-9.3	-31.7	-19.9	-16.0	-7.3	-5.4	-19.2
GESCHÄFTSLAGE	U	11.0	6.0	10.0	14.0	5.0	2.0	11.0	10.0	-13.0	1.0	1.0	-9.0	15.0
ERWARTUNGEN	T+I	12.9	6.2	9.6	11.6	4.6	-0.6	13.6	7.0	-16.2	-1.3	0.7	-1.4	17.1
LAGER	U	39.0	48.0	35.0	34.0	41.0	41.0	37.0	42.0	53.0	36.0	44.0	36.0	49.0
BEURTEILUNG	T+I	41.8	49.3	34.9	35.9	38.2	40.0	34.4	40.5	52.6	37.8	41.8	37.7	52.2
VERKAUFSPREISE	U	0.0	-5.0	-3.0	-1.0	7.0	-5.0	0.0	-7.0	-2.0	-9.0	6.0	15.0	9.0
ERWARTUNGEN	T+I	-9.2	-10.1	-3.1	0.8	14.1	0.9	6.8	-5.2	-1.8	-9.9	4.2	9.0	0.6
GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-24.5	-31.7	-25.0	-14.6	-15.5	-18.0	-16.2	-25.5	-15.0	-16.0	-18.5	-8.2	-5.1
	T+I	-26.6	-27.5	-21.1	-12.4	-16.3	-23.5	-19.3	-25.5	-16.5	-15.6	-16.1	-8.0	-6.7
GESCHÄFTSLAGE	U	-27.0	-39.0	-27.0	-19.0	-18.0	-14.0	-24.0	-23.0	-17.0	-20.0	-4.0	0.0	-10.0
BEURTEILUNG	T+I	-32.7	-32.6	-19.7	-14.0	-18.1	-20.7	-26.8	-21.9	-17.7	-18.9	-4.9	-4.2	-15.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-22.0	-24.0	-23.0	-10.0	-13.0	-22.0	-8.0	-28.0	-13.0	-12.0	-32.0	-16.0	0.0
ERWARTUNGEN	T+I	-20.3	-22.2	-22.4	-10.7	-14.5	-26.2	-11.4	-29.0	-15.2	-12.2	-26.7	-11.8	2.0
LAGER	U	19.0	19.0	15.0	7.0	13.0	14.0	19.0	22.0	13.0	13.0	13.0	3.0	14.0
BEURTEILUNG	T+I	17.1	19.8	15.9	3.9	10.6	14.1	19.2	25.9	15.5	11.4	17.7	-1.2	12.2
VERKAUFSPREISE	U	11.0	8.0	7.0	-9.0	-19.0	-9.0	1.0	21.0	27.0	5.0	6.0	13.0	5.0
ERWARTUNGEN	T+I	-2.5	-1.2	5.7	-3.1	-14.7	-1.4	8.9	28.5	26.1	2.9	7.6	7.4	-7.2

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Einzelhandel (West): Verbesserte Aussichten

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel Westdeutschlands hat sich im Januar deutlich aufgehellt. Zwar waren die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation ähnlich unzufrieden wie im Vormonat, die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr ist jedoch gewichen. Die Umsätze übertrafen das Ergebnis vom vergleichbaren Vorjahresmonat, die überhöhten Lager konnten etwas vermindert werden. Diese Einschätzungen haben sich auch in deutlich weniger restriktiven Orderplänen niedergeschlagen. Die Verkaufspreise blieben stabil, und auch für die nächsten Monate rechnete man nicht mit wesentlichen Veränderungen. Die Meldungen über einen geplanten Personalabbau spielten nur noch eine geringe Rolle (per saldo 2% der Testteilnehmer).

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** besserte sich die Geschäftslage, die negativen Urteile hatten jedoch immer noch ein deutliches Übergewicht. Dagegen ließen die Erwartungen erstmals wieder Zuversicht erkennen. Die ohnehin sehr unbefriedigende Geschäftslage der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* hat sich sogar noch etwas verschlechtert. Bei erneut rückläufigen Umsätzen ließ der Lagerdruck nur wenig nach. Etwas aufgehellt haben sich die Perspektiven, wobei die Unternehmen auch Spielräume für Preissteigerungen sahen. Die Einzelhändler mit *Glas, Porzellan und Keramik* beurteilten ihre momentane Geschäftssituation nicht mehr ganz so negativ wie in den letzten Monaten. Allerdings vergrößerten sich bei schwacher Nachfrage die Lagerüberhänge, so dass die Testfirmen weitere Kürzungen der Bestellungen planten, obwohl der Pessimismus in ihren Geschäftserwartungen gewichen ist. Die Verkaufspreise dürften deutlich anziehen. Der *Möbelhandel* meldete eine sprunghafte Verbesserung der aktuellen Geschäftslage. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung hat sich der Optimismus verstärkt, die Orderpläne zeigten trotz nach wie vor zu großer Lager sogar leicht nach oben. Das Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich erkennbar aufgehellt. Zurückzuführen ist dies auf die erstmals wieder zuversichtliche Einschätzung der Geschäftsperspektiven, während die aktuelle Situation eher noch etwas negativer beurteilt wurde als im Dezember. Dies gilt sowohl für die *weiße Ware* als auch die *Unterhaltungselektronik*. Allerdings ging man bei der Unterhaltungselektronik von einem weiteren Rückgang der Verkaufspreise aus. Im Pkw-Sektor stand einer etwas weniger ungünstigen Beurteilung der Geschäftslage bei *Neuwagen* eine Verschlechterung im *Gebrauchtwagengeschäft* gegenüber. Für beide Bereiche rechnete man aber vermehrt mit einer Aufwärtsentwicklung in den kommenden Monaten. Beim Handel mit *Fotoartikeln* überwogen angesichts erneuter Umsatzverluste die negativen Geschäftslageurteile wieder deutlicher als im Vormonat. Die Perspektiven wurden dagegen nur noch vereinzelt skeptisch eingeschätzt. Der *Büromaschinenhandel* stufte seine gegenwärtige Situation sogar vermehrt positiv ein. Die Umsätze lagen abermals über den entsprechenden Vorjahreswerten, der Lagerdruck ließ allerdings nicht nach. Im

Hinblick auf die Geschäftsaussichten hat sich der Optimismus nun wieder abgeschwächt, die Bestellpläne zeigten jedoch weiter nach oben. Preissteigerungen dürften sich nur vereinzelt durchsetzen lassen.

III.

Der Einzelhandel mit **Verbrauchsgütern** stufte einerseits die aktuelle Situation wieder etwas häufiger als unbefriedigend ein, äußerte sich aber andererseits kaum noch skeptisch hinsichtlich der künftigen Entwicklung. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* gewannen die negativen Geschäftslageurteile an Gewicht. Die Vorjahresumsätze dürften erreicht worden sein, die überhöhten Lager konnten jedoch nur unwesentlich abgebaut werden. Die Orderpläne kündigten daher weitere Kürzungen der Bestellungen an, obwohl sich die Perspektiven zusehends aufgehellt haben. Die Geschäftslage des *Schuhhandels* galt als günstig, wenngleich nicht mehr so verbreitet wie im Dezember. Angesichts reger Nachfrage hatten die Firmen eher zu wenig Ware auf Lager. In den Geschäftserwartungen kam allerdings nur noch sehr verhaltene Zuversicht zum Ausdruck. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte sich nach Meinung der Testteilnehmer abschwächen. Erstmals seit langem wurde in der Sparte *Sport- und Campingartikel* die aktuelle Situation positiv beurteilt, und auch hinsichtlich der Perspektiven setzte sich wieder Optimismus durch. Bei einem deutlichen Absatzplus konnten die Lagerüberhänge teilweise reduziert werden. Eine Kürzung der Bestellvolumina schien für die nahe Zukunft kaum noch erforderlich, die Preise dürften etwas zurückgenommen werden. Die Händler mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* setzten weniger um als zur gleichen Zeit des Vorjahres und beurteilten ihre Geschäftslage insgesamt erheblich ungünstiger als im Dezember. In den Geschäftserwartungen kam unveränderte Skepsis zum Ausdruck, die sich auch in sehr restriktiven Orderplänen widerspiegelte. Gleichwohl rechneten die Firmen mit einem Anstieg ihrer Verkaufspreise. In der Sparte *Drogerieartikel* war man mit der gegenwärtigen Geschäftssituation trotz erneuter kräftiger Aufwärtsentwicklung immer noch nicht zufrieden. In Bezug auf die Perspektiven war kaum verringerter Pessimismus zu erkennen. Obwohl die Unternehmen über zu große Lagerbestände klagten, gingen sie von Preissteigerungen in den nächsten Monaten aus. Im *Spielwarenhandel* wurden Geschäftslage und -aussichten durchweg negativ bewertet. Ein kräftiges Absatzminus ließ nur eine geringe Verminderung des Lagerdrucks zu. Die Orderpläne signalisierten dementsprechend weitere Kürzungen. Aber auch hier sahen die Unternehmen Spielräume für künftige Heraufsetzungen der Verkaufspreise.

IV.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich die Geschäftslage wieder etwas verschlechtert, hinsichtlich der weiteren Entwicklung ist der Pessimismus allerdings abgeklungen. Eine Reduzierung der Bestellungen schien nur noch vereinzelt erforderlich. Die Verkaufspreise zogen erneut an, den Meldungen nach zu schließen dürften sie in den nächsten Monaten aber wieder gesenkt werden.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Januar 2006

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).								
	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt								
Warenhäuser								
Versandhandel								
Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Sport- und Campingbedarf								
Möbel								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Eisenwaren und Hausrat								
Glas, Porzellan, Keramik								
Drogerieartikel								
Leder- und Galanteriewaren								
Spielwaren								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel								
Fahrzeuge								
Nähmaschinen								
Foto- und Filmartikel								
Uhren- und Schmuckwaren								
Bücher								
Brennstoffe								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

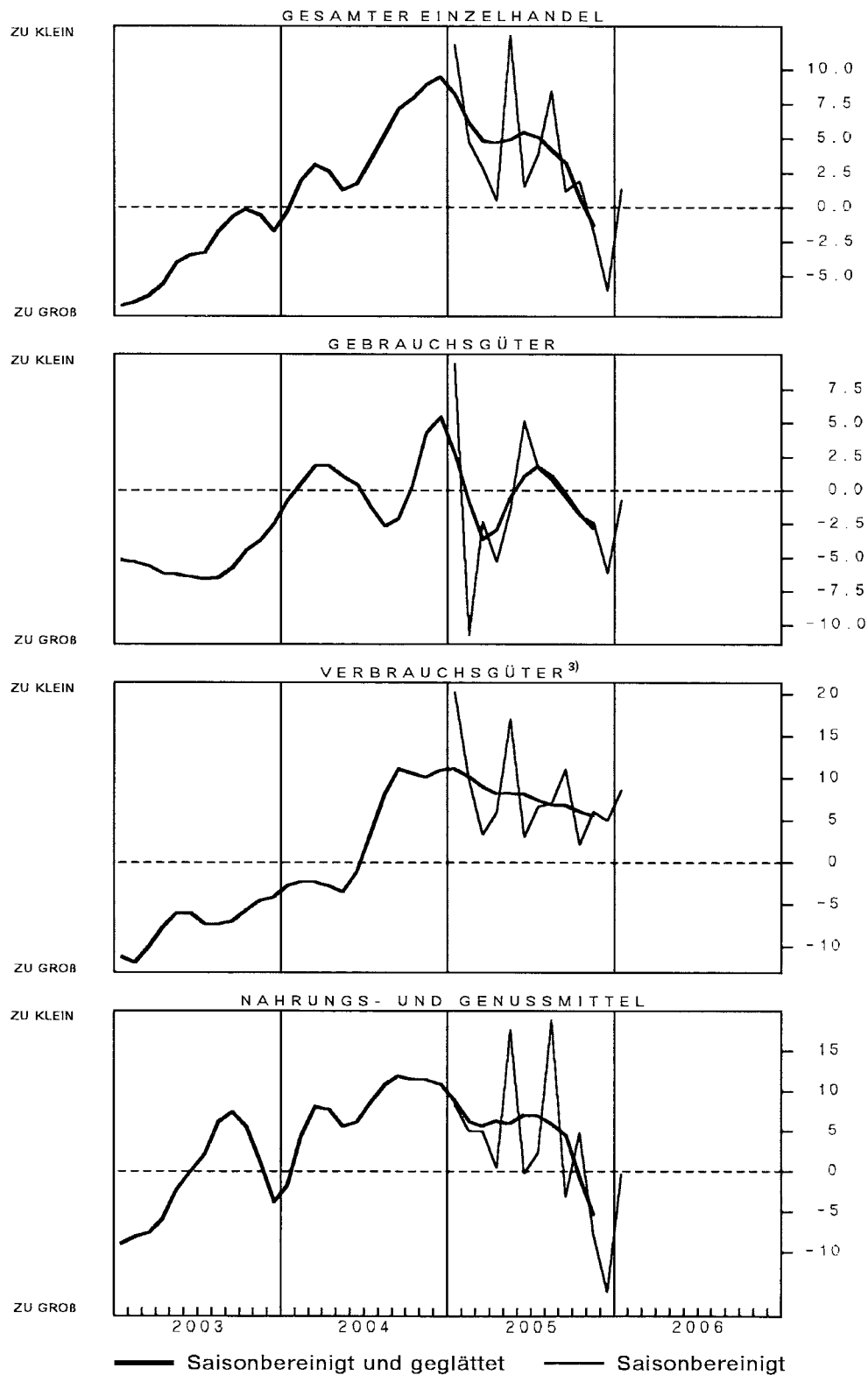
Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Lagerbeurteilung

Die Lagerbestände
im Urteil der Unternehmer ¹⁾²⁾



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.
Normal: Durchschnitt der letzten 120 Monate.

2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse
3) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 EINZELHANDEL (ALTE BUNDES LÄNDER)

2005/2006

		JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0	-24.0	-21.0	-23.5	-23.5	-21.6	-12.1	-23.7	-21.5	-9.2
	T+I	-21.7	-24.6	-33.0	-24.6	-23.5	-18.7	-22.6	-25.6	-23.4	-13.1	-23.3	-19.9	-11.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0	-26.0	-24.0	-24.0	-24.0	-28.0	-19.0	-31.0	-24.0	-17.0
	T+I	-29.3	-35.5	-35.8	-24.8	-24.5	-22.8	-21.5	-26.5	-28.2	-19.5	-29.7	-22.3	-22.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0	-22.0	-18.0	-23.0	-23.0	-15.0	-5.0	-16.0	-19.0	-1.0
	T+I	-13.8	-12.9	-30.1	-24.4	-22.4	-14.6	-23.8	-24.7	-18.4	-6.4	-16.6	-17.6	-0.6
LAGER BEURTEILUNG	U	14.0	18.0	23.0	27.0	15.0	27.0	25.0	19.0	24.0	25.0	31.0	34.0	24.0
	T+I	15.2	22.2	24.0	26.4	14.5	25.4	23.1	18.5	25.8	25.0	28.7	33.0	25.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-1.0	10.0	2.0	4.0	-11.0	-5.0	7.0	3.0	9.0	4.0	-3.0	4.0	5.0
	T+I	-6.5	0.6	-0.4	4.4	-5.6	2.4	9.8	0.9	5.5	4.7	-0.4	6.3	0.4
EH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4	-32.4	-24.6	-28.0	-18.4	-16.2	-23.6	-20.3	-21.6	-9.4
	T+I	-28.5	-32.1	-36.6	-38.5	-33.4	-23.1	-25.0	-20.6	-14.7	-21.7	-18.5	-20.4	-9.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0	-43.0	-38.0	-41.0	-30.0	-31.0	-42.0	-30.0	-36.0	-27.0
	T+I	-43.8	-52.6	-51.2	-52.2	-44.2	-36.8	-37.5	-32.8	-28.7	-39.4	-29.0	-35.2	-26.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0	-21.0	-10.0	-14.0	-6.0	0.0	-3.0	-10.0	-6.0	10.0
	T+I	-11.7	-8.8	-20.7	-23.7	-21.7	-8.3	-11.6	-7.5	0.5	-2.1	-7.2	-4.4	8.6
LAGER BEURTEILUNG	U	19.0	36.0	31.0	33.0	30.0	25.0	28.0	25.0	22.0	24.0	27.0	33.0	29.0
	T+I	17.2	37.3	28.9	31.9	27.9	21.4	24.9	25.8	27.1	28.4	29.0	32.7	27.3
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	7.0	8.0	8.0	10.0	7.0	2.0	-11.0	0.0	11.0	3.0	2.0	11.0	16.0
	T+I	-3.1	1.4	7.8	10.8	9.8	7.4	-4.4	4.9	12.4	4.2	1.1	6.1	7.0
EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0	-38.0	-24.6	-25.6	-20.0	-16.1	-23.2	-26.2	-13.5	-14.0
	T+I	-36.1	-32.5	-37.5	-28.7	-38.0	-23.1	-24.0	-22.2	-17.9	-26.5	-26.0	-12.7	-13.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0	-38.0	-30.0	-31.0	-23.0	-23.0	-31.0	-34.0	-13.0	-17.0
	T+I	-40.4	-48.0	-44.6	-28.2	-38.2	-28.9	-27.0	-26.4	-24.8	-34.4	-34.3	-12.1	-18.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0	-38.0	-19.0	-20.0	-17.0	-9.0	-15.0	-18.0	-14.0	-11.0
	T+I	-31.7	-15.5	-30.0	-29.2	-37.9	-17.2	-21.0	-17.8	-10.7	-18.2	-17.2	-13.4	-8.5
LAGER BEURTEILUNG	U	18.0	20.0	30.0	31.0	21.0	36.0	32.0	27.0	23.0	37.0	38.0	39.0	29.0
	T+I	17.2	27.5	34.0	31.5	20.4	34.3	30.8	30.5	26.4	35.3	31.3	32.4	28.8
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-12.0	13.0	1.0	-14.0	-24.0	-22.0	-10.0	9.0	4.0	-10.0	-12.0	-15.0	2.0
	T+I	-15.9	-7.4	-6.3	-11.9	-15.5	-7.6	-8.6	-5.8	-7.4	-5.9	0.6	-1.0	-0.4
EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENS- M.-FILIALBETR.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	6.5	-8.6	-24.7	-8.8	-2.5	-10.1	-12.9	-26.4	-23.6	10.4	-22.0	-23.1	-3.5
	T+I	0.9	-7.8	-22.7	-5.5	-1.3	-8.1	-14.3	-28.8	-27.9	10.9	-22.7	-18.8	-9.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	9.0	-14.0	-17.0	3.0	0.0	-4.0	0.0	-14.0	-19.0	17.0	-25.0	-16.0	-6.0
	T+I	-1.7	-13.3	-14.7	5.9	3.5	-4.2	0.7	-16.9	-21.0	17.3	-23.1	-10.1	-16.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	4.0	-3.0	-32.0	-20.0	-5.0	-16.0	-25.0	-38.0	-28.0	4.0	-19.0	-30.0	-1.0
	T+I	3.4	-2.1	-30.3	-16.2	-6.0	-11.8	-28.2	-40.0	-34.5	4.7	-22.3	-27.0	-1.1
LAGER BEURTEILUNG	U	7.0	11.0	13.0	20.0	1.0	20.0	20.0	6.0	25.0	17.0	30.0	31.0	15.0
	T+I	11.4	14.7	14.7	19.3	2.2	20.0	17.4	1.0	22.9	15.0	27.6	34.7	20.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-2.0	12.0	1.0	12.0	-10.0	4.0	32.0	-9.0	8.0	6.0	0.0	15.0	-6.0
	T+I	-6.0	8.2	0.7	8.6	-6.1	5.9	32.1	-3.6	10.3	5.9	-3.0	13.7	-9.6

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
 (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Bauwirtschaft (Ost): Wachsende Zuversicht

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Bauhauptgewerbe im Januar sichtlich aufgehellt. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage erheblich weniger ungünstig als in den Vormonaten; in Bezug auf die zukünftige Entwicklung nahm die Zuversicht beträchtlich zu. Die Bauproduktion wurde zwar etwas gedrosselt; die Gerätekapazitäten waren aber mit 64% (saison- und witterungsbereinigt) immer noch besser ausgelastet als vor einem Jahr (61%). 55% der Unternehmen gaben an, dass bei ihnen die Produktionstätigkeit vom Wetter beeinträchtigt wurde (Januar 2005: 32%), und jedes dritte klagte über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände schrumpften im Durchschnitt der Bausparten. Mit 2,2 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) lagen die Auftragspolster trotzdem knapp einen halben Monat über dem Vorjahresniveau (1,8 Monate). Die Unzufriedenheit mit der Auftragslage nahm etwas ab: »Nur« knapp 40% der Testteilnehmer bezeichneten ihre Auftragsbestände als zu klein (Januar 2005: 63%). Die Meldungen lassen erkennen, dass die Firmen im Berichtsmonat vereinzelt die Preise herabsetzen mussten. Die Unternehmen gingen allerdings davon aus, dass der Preisdruck in den kommenden Monaten etwas nachlässt. Die Beschäftigungssituation dürfte sich entspannen: Per saldo planten nur noch 12% der Testfirmen eine Verringerung der Zahl ihrer Mitarbeiter in der nächsten Zeit. Dies sind deutlich weniger als vor einem Vierteljahr (36%).

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge verbessert. Die aktuelle Lage wurde allerdings nur von den im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen spürbar weniger ungünstig als im Vormonat beurteilt, die Zuversicht in die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr hat jedoch in allen drei Teilsparten erheblich zugenommen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich gegenüber dem Vormonat; mit 58% waren die Maschinen aber geringfügig besser ausgelastet als vor Jahresfrist (57%). Nahezu jedes zweite Unternehmen meldete wetterbedingte Produktionsstörungen – nach lediglich 15% vor einem Jahr – und/oder klagte über Auftragsmangel (Januar 2005: 51%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich in allen drei Teilsparten. Sie war am höchsten im gewerblichen Hochbau (2,0 Monate), gefolgt vom Wohnungsbau (1,6 Monate) und am niedrigsten im öffentlichen Hochbau (1,3 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsbestände für 1,7 Produktionsmonate. Vor einem Jahr waren die Auftragspolster noch 0,2 Monate kleiner. Den Testergebnissen zufolge konnten die Preise im Januar moderat angehoben werden. In den nächsten Monaten wird es – nach Meinung der Unternehmen – ebenfalls Möglichkeiten für Preisanhebungen geben.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima spürbar aufgehellt. Die Testfirmen beurteilten die aktuelle Situation bei

weitem nicht mehr so schlecht wie noch im Dezember; in den Geschäftserwartungen war bereits vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Die Bautätigkeit schrumpfte allerdings in beiden Tiefbausparten. Als Folge hiervon waren die Maschinenkapazitäten geringer ausgelastet als in den Vormonaten; der Auslastungsgrad war mit 66% aber immer noch 5 Prozentpunkte höher als ein Jahr zuvor. Bei 70% der Unternehmen wurde im Berichtsmonat die Produktion behindert; 60% der Testfirmen fühlten sich durch das Wetter beeinträchtigt, rund ein Viertel durch mangelnde Aufträge. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,7 auf 2,5 Monate und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,4 auf 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten übertrafen die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten den Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (2,1 Monate) um knapp einen halben Monat. Nach den Firmenmeldungen zu schließen hat sich der Preisdruck im Januar verstärkt. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den nächsten Monaten vereinzelt Preissenkungen vornehmen müssen.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ haben die kritischen Urteile zur aktuellen Geschäftslage wieder zugenommen; die Geschäftserwartungen, die sich in den beiden Vormonaten eingetrübt hatten, ließen wieder mehr Zuversicht erkennen. Bei rückläufiger Bautätigkeit sank die Geräteauslastung – wie im Vorjahr – auf 65%. Rund die Hälfte der Testfirmen meldete Behinderungen der Bauproduktion. Lediglich jede siebente berichtete über witterungsbedingte Produktionsstörungen bzw. Beeinträchtigungen durch Finanzierungsschwierigkeiten; 40% klagten hingegen über Behinderungen durch Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsreserven verkürzte sich; mit 1,4 Monaten waren die Auftragspolster aber noch 0,2 Monate größer als vor einem Jahr. Per saldo empfand immer noch gut die Hälfte der Unternehmen ihre Auftragsbestände als zu klein. Die Meldungen der Testteilnehmer deuten darauf hin, dass die Preise etwas heraufgesetzt werden konnten. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen von größeren Preiserhöhungsspielräumen aus.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

Berichtsmonat: Januar 2006

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Neue Bundesländer)

Blatt: B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat											Erwartungen								
		Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand im Vormonat			Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate		Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **				
					Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende- Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß		ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein						
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).		gut																			
		befriedigend bzw. saison- üblich																			
		schlecht																			
		Zunahme																			
		keine Verän- derung																			
		Abnahme																			
		Auftrags- mangel																			
		Material- mangel																			
		Witterungs- einflüsse																			
		unzureichende- Finanzierungs- mittel																			
Bauhauptgewerbe insgesamt																					
Tiefbau insgesamt																					
Straßenbau																					
sonstiger Tiefbau																					
Hochbau insgesamt																					
Öffentlicher Hochbau																					
Gewerblicher Bau																					
Wohnungsbau insgesamt																					
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																					
Fertigteil-Hochbau insgesamt																					

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

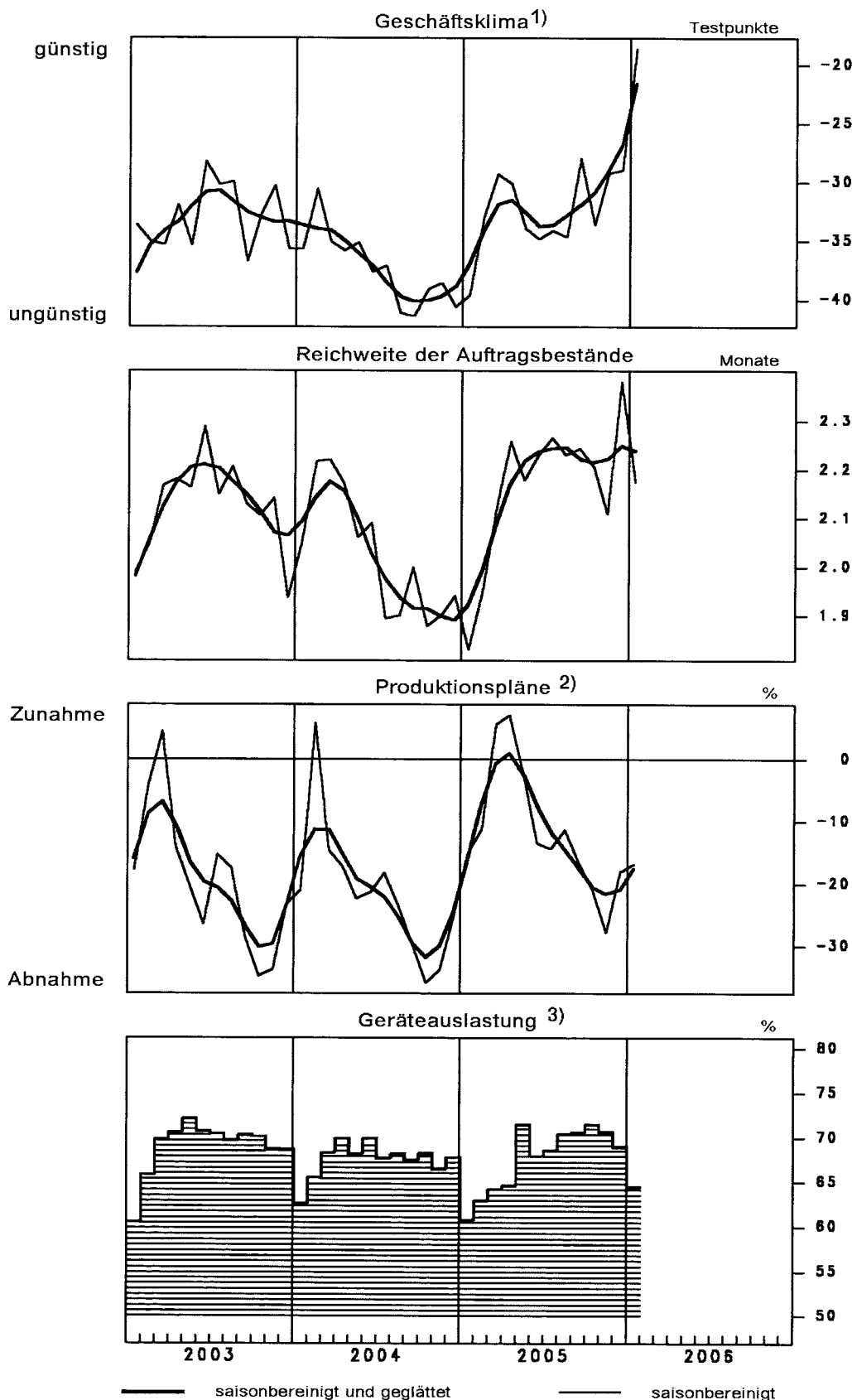
81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



- 1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.
 2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.
 3) in % der betriebsüblichen Vollausrüstung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)

2005/2006

		JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-61.4	-34.5	-31.6	-25.6	-28.2	-30.2	-29.6	-30.7	-30.5	-41.8	-39.6	-38.0	-22.2
	T+I	-39.6	-33.0	-29.3	-30.1	-33.9	-34.8	-34.1	-34.6	-28.0	-33.6	-29.3	-29.0	-18.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0	-47.0	-49.0	-43.0	-39.0	-30.0	-31.0	-33.0	-41.0	-37.0
	T+I	-54.9	-42.7	-42.5	-40.6	-44.3	-49.8	-46.7	-46.0	-37.3	-38.6	-37.6	-41.1	-33.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-24.0	-11.0	-3.0	0.0	-7.0	-9.0	-15.0	-22.0	-31.0	-52.0	-46.0	-35.0	-6.0
	T+I	-22.7	-22.6	-15.0	-18.8	-22.8	-18.3	-20.5	-22.5	-18.1	-28.5	-20.5	-15.9	-2.6
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-65.0	-42.0	-17.0	9.0	3.0	-14.0	-2.0	-7.0	-13.0	-19.0	-38.0	-45.0	-60.0
	T+I	-35.9	-16.5	-8.9	-2.1	-14.9	-29.7	-18.4	-22.5	-22.3	-21.3	-26.1	-19.6	-28.3
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.7	1.7	1.9	2.2	2.2	2.3	2.4	2.4	2.4	2.3	2.1	2.2	2.0
	T+I	1.8	2.0	2.1	2.3	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.2	2.1	2.4	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-70.0	-77.0	-64.0	16.0	30.0	9.0	20.0	-4.0	7.0	12.0	-3.0	-18.0	-62.0
	T+I	-37.2	-8.0	5.0	18.5	1.5	-18.4	-3.2	-23.4	-7.5	-1.8	-12.7	-15.9	-21.2
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	57.1	43.9	41.6	56.6	72.2	71.3	74.0	76.3	77.8	79.2	78.2	73.2	58.4
	T+I	60.7	62.9	64.2	64.5	71.4	67.9	68.5	70.3	70.5	71.4	70.6	68.9	64.4
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0	-20.0	-19.0	-11.0	-15.0	-15.0	-29.0	-37.0	-34.0	-32.0
	T+I	-30.5	-20.8	-29.0	-17.7	-27.9	-24.1	-16.7	-21.8	-17.7	-25.7	-27.0	-19.5	-22.1
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9	-25.7	-25.7	-28.0	-28.1	-26.0	-38.5	-40.4	-40.5	-22.7
	T+I	-33.8	-25.5	-25.4	-28.4	-31.8	-29.7	-32.1	-31.5	-25.0	-30.7	-30.1	-29.9	-18.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-45.0	-47.0	-52.0	-67.0	-45.0	-45.0	-40.0	-33.0	-29.0	-25.0	-29.0	-39.0	-31.0
	T+I	-44.6	-35.8	-37.8	-38.9	-40.6	-43.3	-40.3	-38.1	-37.1	-35.5	-37.0	-41.8	-29.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-3.0	2.0	5.0	-4.0	-4.0	-15.0	-23.0	-23.0	-51.0	-51.0	-42.0	-14.0
	T+I	-22.2	-14.6	-12.0	-17.2	-22.4	-15.0	-23.4	-24.7	-12.0	-25.6	-22.9	-17.1	-6.2
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-65.0	-36.0	-4.0	18.0	12.0	-9.0	1.0	-4.0	-10.0	-16.0	-40.0	-46.0	-65.0
	T+I	-28.3	-7.1	2.8	4.3	-8.0	-22.8	-14.1	-20.8	-26.2	-26.6	-27.5	-15.3	-25.3
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.9	1.9	2.0	2.4	2.5	2.6	2.7	2.7	2.8	2.7	2.4	2.4	2.3
	T+I	2.1	2.2	2.3	2.5	2.5	2.5	2.6	2.5	2.6	2.5	2.4	2.5	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-79.0	-82.0	-62.0	21.0	42.0	23.0	29.0	-5.0	16.0	24.0	11.0	-14.0	-69.0
	T+I	-33.0	8.0	27.2	21.4	1.7	-13.5	2.2	-26.9	-1.2	3.3	-4.7	-12.6	-12.7
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	57.0	41.8	39.1	53.9	75.5	73.6	75.9	78.8	79.8	81.8	80.8	76.1	59.6
	T+I	60.6	66.2	67.7	64.0	73.9	69.4	69.6	71.9	71.2	71.9	70.9	69.8	66.1
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0	-21.0	-20.0	-6.0	-11.0	-11.0	-30.0	-44.0	-42.0	-41.0
	T+I	-33.4	-14.4	-22.0	-11.5	-28.4	-25.3	-14.2	-20.1	-20.8	-31.0	-34.6	-23.7	-25.3
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3	-30.7	-35.5	-32.2	-34.0	-36.1	-45.1	-39.5	-36.2	-20.9
	T+I	-45.9	-43.4	-35.1	-33.6	-36.5	-40.6	-36.8	-38.3	-33.6	-36.7	-30.0	-28.2	-17.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0	-50.0	-53.0	-47.0	-46.0	-31.0	-39.0	-39.0	-45.0	-45.0
	T+I	-67.9	-52.6	-48.3	-43.0	-49.1	-55.5	-52.6	-54.1	-38.9	-43.6	-40.9	-43.4	-40.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0	-9.0	-16.0	-16.0	-21.0	-41.0	-51.0	-40.0	-27.0	7.0
	T+I	-20.3	-33.6	-20.8	-23.6	-22.8	-24.2	-19.3	-20.8	-28.1	-29.5	-18.2	-11.6	7.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0	-9.0	-22.0	-8.0	-13.0	-17.0	-22.0	-37.0	-43.0	-52.0
	T+I	-42.5	-27.3	-24.6	-14.2	-25.2	-38.4	-24.7	-27.3	-23.7	-20.2	-25.1	-20.8	-26.1
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.4	1.5	1.8	1.8	1.7	1.9	1.9	1.9	2.0	1.8	1.6	2.1	1.6
	T+I	1.5	1.7	1.9	1.9	1.7	1.8	1.7	1.8	1.8	1.8	1.7	2.2	1.7
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-60.0	-69.0	-67.0	6.0	12.0	-12.0	7.0	-4.0	-3.0	-19.0	-19.0	-22.0	-52.0
	T+I	-37.4	-16.8	-11.2	9.9	-8.5	-32.8	-13.7	-21.9	-18.3	-13.7	-24.5	-17.2	-23.1
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	53.9	45.8	46.2	61.7	66.1	65.6	65.2	69.1	70.0	71.0	68.8	63.2	52.5
	T+I	57.3	58.7	61.9	67.5	66.2	63.2	61.0	63.7	64.3	65.2	64.0	61.3	57.6
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0	-19.0	-18.0	-18.0	-20.0	-19.0	-27.0	-28.0	-24.0	-20.0
	T+I	-23.0	-24.6	-34.3	-23.6	-27.1	-23.4	-22.7	-25.1	-18.5	-22.0	-19.8	-12.4	-13.8
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9	-71.0	-45.6	-71.1	-59.0	-47.0	-64.8	-68.6	-57.2	-40.1
	T+I	-30.6	-45.6	-61.0	-84.6	-76.2	-52.5	-73.5	-60.8	-45.5	-53.2	-57.0	-45.5	-39.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0	-92.0	-63.0	-67.0	-59.0	-67.0	-85.0	-64.0	-50.0	-61.0
	T+I	-37.1	-38.1	-52.9	-59.1	-87.3	-66.7	-76.2	-64.3	-71.2	-82.4	-67.6	-46.3	-60.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0	-46.0	-26.0	-75.0	-59.0	-24.0	-41.0	-73.0	-64.0	-16.0
	T+I	-23.9	-52.8	-68.7	-105.5	-63.9	-36.8	-70.9	-57.2	-14.7	-16.7	-45.5	-44.7	-15.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0	-61.0	-91.0	-75.0	-36.0	-17.0	-71.0	0.0	-73.0	-46.0
	T+I	-32.8	-34.4	-57.8	-81.6	-72.7	-104.8	-88.2	-49.2	-21.6	-59.0	4.0	-56.3	-24.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.1	1.7	1.4	1.3	1.1	1.2	1.2	1.4	1.3	0.6	1.1	1.4	1.2
	T+I	1.2	1.9	1.8	1.4	1.0	1.0	1.1	1.3	1.1	0.5	1.1	1.5	1.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0	-23.0	-26.0	-17.0	-41.0	-17.0	0.0	0.0	-36.0	-46.0
	T+I	-22.4	8.0	-10.8	-25.7	-33.3	-49.6	-36.6	-61.8	-32.0	-4.4	-10.0	-33.7	-22.4
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	62.9	69.9	72.3	70.0	64.7	70.8	64.9	68.4	66.2	64.8	78.6	83.2	62.0
	T+I	64.8	76.8	82.0	74.6	68.4	69.7	62.0	63.8	62.0	62.3	74.7	80.6	65.1
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	1.0	18.0	26.0	27.0	8.0	9.0	-17.0	0.0	-17.0	0.0	-36.0	-27.0	-7.0
	T+I	2.4	20.4	21.0	13.4	1.2	4.2	-19.5	-2.2	-19.8	7.0	-24.9	-12.8	-5.6

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN 2-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (Ost): Erhöhter Lagerdruck

I.

Die ostdeutschen Großhandelsunternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage im Januar wieder ungünstiger als im Vormonat. Zwar konnte erneut ein Absatzplus im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert registriert werden, der Lagerdruck nahm jedoch abermals zu. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten im kommenden halben Jahr hat sich die Skepsis wieder etwas abgeschwächt, und auch die Bestellpläne zielten weniger häufig auf Kürzungen ab. Die Verkaufspreise wurden nur vereinzelt angehoben, den Meldungen nach zu schließen, dürfte sich der Preisanstieg in den nächsten Monaten aber beschleunigen. Mit per saldo 14% gingen wieder weniger Unternehmen von einer Abnahme der Zahl der Mitarbeiter aus als in den letzten Monaten; vor Jahresfrist war der entsprechende Anteil etwa ebenso groß.

II.

Im Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** überwogen die ungünstigen Geschäftslageurteile etwas deutlicher; auch die Skepsis in den Erwartungen hat geringfügig zugenommen. Die aktuelle Situation in der Sparte *Brennstoffe, Mineralölerzeugnisse und Chemikalien* wurde zwar noch überwiegend positiv bewertet, allerdings mit deutlichen Abstrichen gegenüber den letzten vier Monaten. In den Geschäftserwartungen ist die Zuversicht abgeklungen, jedoch rechneten die Testteilnehmer mit einem weiteren Anstieg der Verkaufspreise. Beim Großhandel mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* setzte sich die Abwärtstendenz fort, mehr als die Hälfte der Unternehmen war mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Bei schwacher Nachfrage vergrößerten sich die Lagerüberhänge. Im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung äußerten sich die Firmen weiterhin pessimistisch, sahen aber Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten anzuheben. Auf eine sehr günstige Geschäftssituation lassen nach wie vor die Meldungen der Händler mit *Eisen, Stahl und NE-Metallen* schließen. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden erneut deutlich übertroffen. Die Erwartungen waren von verstärktem Optimismus geprägt, der sich dementsprechend in den vermehrt auf Expansion ausgerichteten Bestellplanungen niedergeschlagen hat. Die Verkaufspreise dürften künftig spürbar anziehen. In der Sparte *elektrisches und sanitäres Installationsmaterial* galt die aktuelle Situation weiterhin als befriedigend bis gut, für die nächsten Monate rechnete man sogar mit einer Aufwärtsentwicklung. In Anbetracht des nahezu unverändert hohen Lagerdrucks war allerdings eine Ausweitung der Bestellvolumina für die nahe Zukunft nicht in Erwägung gezogen worden. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich den Firmenangaben nach zu schließen fortsetzen.

III.

Die Geschäftslage beim Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** schwächte sich ab, die positiven Urteile waren jedoch erneut in der Überzahl. Die Umsätze lagen über Vorjahresni-

veau, der ohnehin hohe Lagerdruck nahm indes wieder zu. Zuversichtlich schätzten die Unternehmen nun wieder ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr ein und beabsichtigten zumindest eine Lockerung ihrer zuletzt sehr restriktiven Ordertätigkeit. Die Verkaufspreise wurden weiter heraufgesetzt; den Meldungen nach zu schließen, dürfte dies auch in den kommenden Monaten der Fall sein.

IV.

Im **Gebrauchsgüterbereich** dominierten vermehrt die günstigen Geschäftslageurteile. Bei lebhafter Nachfrage hatte man z.T. sogar zu wenig Ware auf Lager. In den Geschäftserwartungen ist der zum Jahresende 2005 aufgekommene Pessimismus nun wieder von Optimismus abgelöst worden, die Orderpläne wurden noch weiter nach oben korrigiert. Bei den Verkaufspreisen mussten abermals Zugeständnisse gemacht werden, jedoch hofften die Unternehmen auf eine Umkehr dieses Trends in den nächsten Monaten.

V.

Nach der Aufwärtsentwicklung im Dezember hielten sich im **Verbrauchsgütersektor** im Januar positive und negative Stimmen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage nur noch die Waage. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften übertroffen worden sein, die etwas überhöhten Warenbestände konnten wieder verkleinert werden. Für die nächsten Monate zeichnete sich nach Ansicht der Testteilnehmer keine wesentliche Änderung ihrer Gesamtsituation ab. Verschiedentlich gaben die Verkaufspreise nach, die Spielräume für Steigerungen in naher Zukunft galten als eng.

VI.

Das Geschäftsklima im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** geriet sogar noch etwas tiefer in die Unterkühlungszone. Ausschlaggebend hierfür war die wieder ungünstigere Bewertung der gegenwärtigen Situation. Ein deutliches Absatzminus ließ den Lagerdruck weiter anwachsen. Im Hinblick auf die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr hat der Pessimismus nur wenig nachgelassen, die Orderpläne zeigten nahezu unverändert nach unten. Der Rückgang der Verkaufspreise hielt an, jedoch erwarteten die Unternehmen, dass er sich künftig zumindest abschwächt.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: Januar 2006

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Hausrat und Wohnbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeugteile und -zubehör								
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere								
Eisen und Stahl, NE-Metalle								
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik								
Baustoffe, Bauelemente, Holz								
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen								
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel								
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche								
Bau- und Heimwerkerbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Computer, Hard- und Software								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Brennstoffe								
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen								

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Einzelhandel (Ost): Leicht verbesserte Geschäftslage

I.

Die Geschäftslage im Einzelhandel der neuen Bundesländer tendierte im Januar etwas nach oben, die negativen Urteile überwogen jedoch weiterhin. Die Umsätze konnten im Vorjahresvergleich geringfügig gesteigert werden, so dass es den Unternehmen auch gelungen ist, die überhöhten Warenbestände zumindest teilweise abzubauen. Eher etwas skeptischer als im Dezember wurden die Perspektiven für das kommende halbe Jahr eingeschätzt; dementsprechend kündigten die Pläne der Testfirmen weitere Einschränkungen der Bestelltätigkeit an. Das Preisniveau konnte nicht ganz gehalten werden, für die nächsten Monate sah man allerdings wieder Chancen für Anhebungen. Der Anteil der Unternehmen, die von rückläufigen Beschäftigtenzahlen ausgingen, hat sich kaum verändert, er war aber mit per saldo 15 % deutlich niedriger als vor Jahresfrist.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** wurde die derzeitige Geschäftssituation etwas weniger negativ beurteilt als im Vormonat; die Geschäftserwartungen ließen wieder einen Hoffnungsschimmer erkennen. Eine drastische Verschlechterung der Geschäftslage insgesamt meldete allerdings die Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik*, obwohl die Umsätze erstmals seit längerem wieder auf Vorjahresniveau lagen und die Lager eher als zu klein angesehen wurden. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung zeigten sich die Unternehmen nicht mehr ganz so pessimistisch wie zuletzt und sahen auch Chancen, höhere Verkaufspreise durchzusetzen. Die Händler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* blickten sogar recht zuversichtlich in die Zukunft. Da die Lager weitgehend geräumt werden konnten, schien eine Verminderung der Bestellungen künftig nur noch vereinzelt erforderlich. Der Preisanstieg dürfte anhalten. Als verbessert, aber noch keinesfalls befriedigend galt die Geschäftslage bei *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmitteln*. Eine weitere Aufwärtsentwicklung zeichnete sich allerdings kaum ab. Die Bestelltätigkeit soll weiter zurückgefahren werden, zumal sich auch trotz reger Nachfrage der Lagerdruck weiter verstärkte. Dennoch dürften die Verkaufspreise anziehen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikel* gewannen die positiven Geschäftslageurteile ein leichtes Übergewicht. Allerdings klagten die Testfirmen trotz einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr wieder häufiger über zu große Warenbestände und wollen sich deshalb auch künftig bei ihren Bestellungen zurückhalten. In Bezug auf die Perspektiven insgesamt äußerten sie sich deutlich weniger pessimistisch als im Vormonat. Einer ausgezeichneten Geschäftslage konnten sich angesichts erneuter erheblicher Umsatzzuwächse offenbar die Händler mit *Computern, Hard- und Software* erfreuen. Daran wird sich ihrer Ansicht nach auch im kommenden halben Jahr nichts ändern. Eine Aufstockung der Lager wurde allerdings nicht in Betracht gezogen. Bei *Uhren und Schmuck* wurden die Orderpläne sogar noch weiter nach unten revidiert, nachdem die Umsätze zuletzt rückläufig waren und die

Lagerüberhänge nur wenig vermindert werden konnten. Die Preise dürften jedoch weiter heraufgesetzt werden.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** wurde deutlich vermehrt als ungünstig eingestuft, und die Erwartungen waren nach wie vor von großem Pessimismus gekennzeichnet. Der Einzelhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* war mit seiner Gesamtsituation trotz lebhafter Nachfrage und eher zu geringer Lagerbestände erneut nicht ganz zufrieden. Hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat sich die Skepsis jedoch weiter abgeschwächt. Die Verkaufspreise dürften stabil bleiben. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* hat sich das Klima zwar verbessert, aber sowohl die aktuelle Situation als auch die Perspektiven wurden noch von mehr als der Hälfte der Firmen negativ bewertet. Bei erneuten Absatzverlusten konnten die beträchtlichen Lagerüberhänge lediglich etwas verkleinert werden. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte den Meldungen zufolge allerdings nachlassen. Im *Schuhhandel* verbesserte sich die Geschäftslage, wurde aber weiterhin überwiegend als schlecht beurteilt. In den Erwartungen für das kommende halbe Jahr hielten sich Zuversicht und Skepsis die Waage, die Orderpläne zeigten jedoch angesichts leicht erhöhten Lagerdrucks vermehrt nach unten. Den Meldungen nach zu schließen werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten etwas zurückgenommen. Nach der Aufwärtsentwicklung Ende letzten Jahres fiel die Geschäftslage in der Sparte *Drogerieartikel* wieder auf ein sehr unbefriedigendes Niveau zurück. Die Umsätze verfehlten nahezu durchweg das Ergebnis vom Vorjahr, die Lager konnten nur teilweise abgebaut werden. Allerdings erhofften sich die Testteilnehmer wieder eine Wende zum Besseren in den kommenden Monaten, die Preise dürften weiter heraufgesetzt werden. Auch bei den *Apotheken* verschlechterte sich die Geschäftslage drastisch, hier waren aber auch die Erwartungen von unverändertem Pessimismus gekennzeichnet. Der Druck auf die Preise wird nach Einschätzung der Testteilnehmer anhalten.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich geringfügig abgekühlt. Beim Handel mit *Reifen, Kraftwagenteilen und -zubehör* sowie bei den *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* tendierte die aktuelle Geschäftslage nach oben, in der Sparte *Kraftwagen und -räder* verschlechterte sie sich jedoch. Eine ähnliche Entwicklung war bei den Erwartungen zu beobachten. Mit einem Anziehen der Verkaufspreise rechnete man vor allem im Kfz- und Zubehörbereich.

V.

Im Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** gewannen die positiven Geschäftslageurteile erstmals seit langem wieder die Oberhand. Die Umsätze übertrafen das Ergebnis vom entsprechenden Vorjahresmonat. Da die Unternehmen aber hinsichtlich der Perspektiven skeptisch blieben, wollen sie sich bei den Bestellungen weiterhin zurückhalten. Verschiedentlich wurden die Verkaufspreise gesenkt, jedoch sah man Spielräume für Heraufsetzungen in den kommenden Monaten.

H. R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)
2005/2006

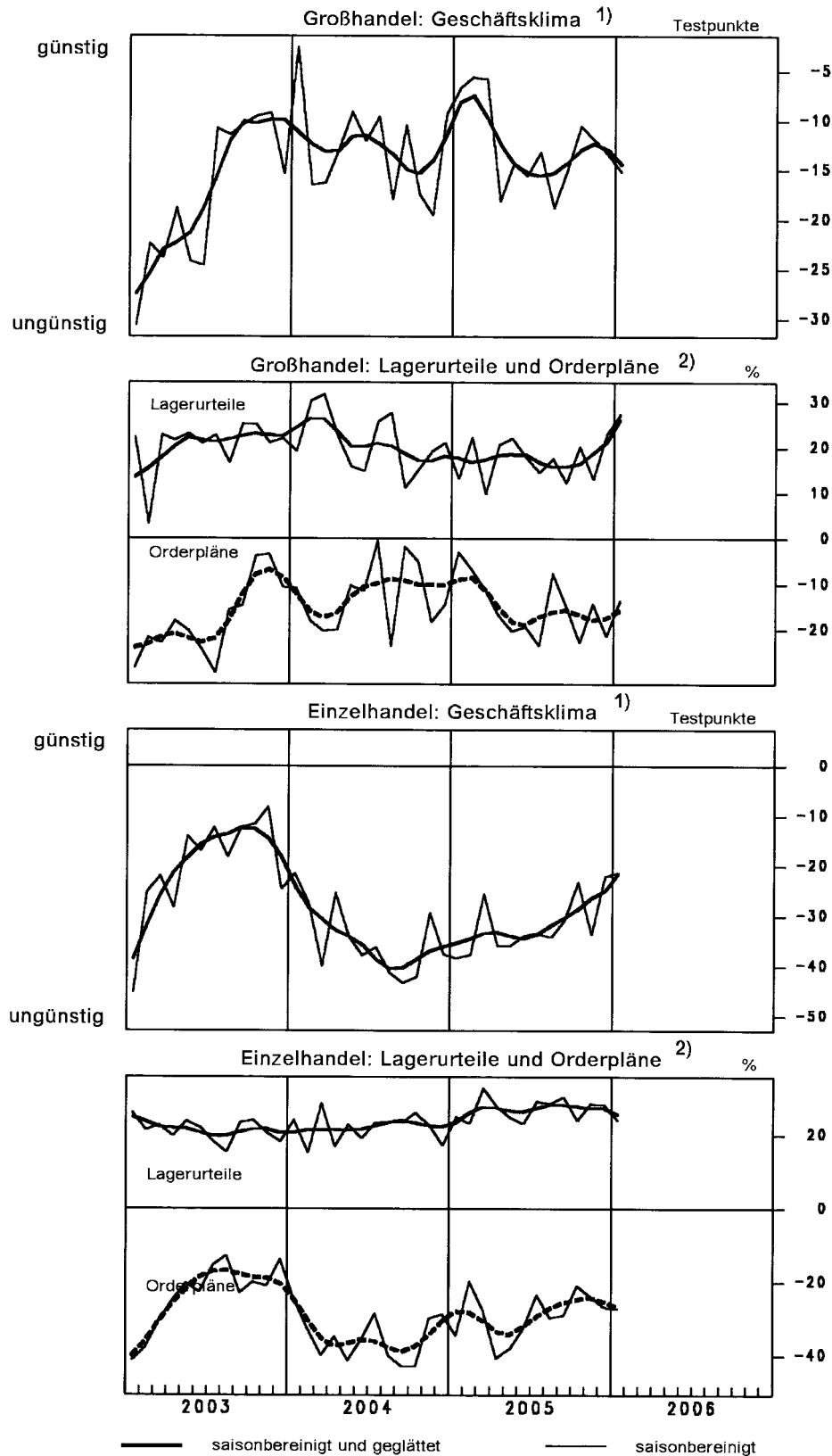
		JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2	-14.2	-12.5	-13.0	-18.5	-13.5	-10.8	-12.7	-14.2	-15.0
	T+I	-6.8	-5.6	-5.8	-18.1	-14.3	-15.5	-13.1	-18.8	-14.9	-10.5	-11.9	-13.3	-15.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0	-22.0	-16.0	-14.0	-21.0	-10.0	1.0	-21.0	-5.0	-14.0
	T+I	-10.3	-13.8	-6.6	-22.7	-21.9	-18.2	-13.8	-22.0	-11.7	-2.1	-23.7	-8.7	-18.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-7.0	6.0	-3.0	-8.0	-6.0	-9.0	-12.0	-16.0	-17.0	-22.0	-4.0	-23.0	-16.0
	T+I	-3.2	3.0	-4.9	-13.4	-6.4	-12.9	-12.5	-15.5	-18.1	-18.6	0.6	-17.8	-11.9
LAGER BEURTEILUNG	U	12.0	22.0	10.0	23.0	22.0	18.0	16.0	17.0	13.0	21.0	12.0	23.0	26.0
	T+I	13.3	22.3	9.9	20.7	22.1	17.9	14.7	17.7	12.3	20.2	13.2	23.0	27.3
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0	-19.0	-17.0	-26.0	-10.0	-14.0	-24.0	-16.0	-26.0	-13.0
	T+I	-2.9	-6.8	-11.3	-16.8	-20.3	-19.4	-23.4	-7.6	-14.7	-22.8	-14.3	-21.4	-13.5
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	37.0	9.0	14.0	4.0	5.0	7.0	16.0	7.0	19.0	10.0	11.0	19.0	34.0
	T+I	27.3	7.2	15.2	5.4	7.9	13.2	23.2	9.5	15.3	11.4	12.4	11.5	24.9
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0	-35.5	-35.5	-35.7	-32.6	-29.0	-23.1	-33.5	-22.5	-16.5
	T+I	-38.3	-37.7	-25.5	-35.7	-35.9	-33.9	-33.3	-34.1	-30.7	-23.2	-33.6	-22.1	-21.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0	-39.0	-38.0	-43.0	-38.0	-30.0	-28.0	-32.0	-25.0	-14.0
	T+I	-48.5	-43.7	-29.4	-39.2	-39.2	-36.4	-39.7	-38.0	-29.3	-28.2	-34.2	-28.6	-25.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0	-32.0	-33.0	-28.0	-27.0	-28.0	-18.0	-35.0	-20.0	-19.0
	T+I	-27.3	-31.4	-21.5	-32.1	-32.4	-31.4	-26.6	-30.1	-32.2	-18.0	-33.0	-15.4	-17.2
LAGER BEURTEILUNG	U	24.0	22.0	33.0	30.0	27.0	26.0	31.0	29.0	27.0	17.0	29.0	29.0	23.0
	T+I	25.1	23.3	32.8	27.9	24.9	23.2	29.3	28.5	30.3	24.1	28.7	28.3	24.1
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0	-39.0	-35.0	-27.0	-31.0	-24.0	-17.0	-23.0	-30.0	-29.0
	T+I	-34.3	-19.7	-27.4	-40.6	-38.1	-32.5	-23.4	-29.7	-28.9	-20.9	-23.8	-26.7	-27.2
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	2.0	2.0	3.0	11.0	-2.0	-8.0	-6.0	-9.0	-9.0	-1.0	4.0	12.0	17.0
	T+I	-2.0	-0.3	2.5	10.2	1.3	-3.5	-4.5	-9.2	-12.1	0.0	4.8	10.9	13.3

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(FERTIGWARENLAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

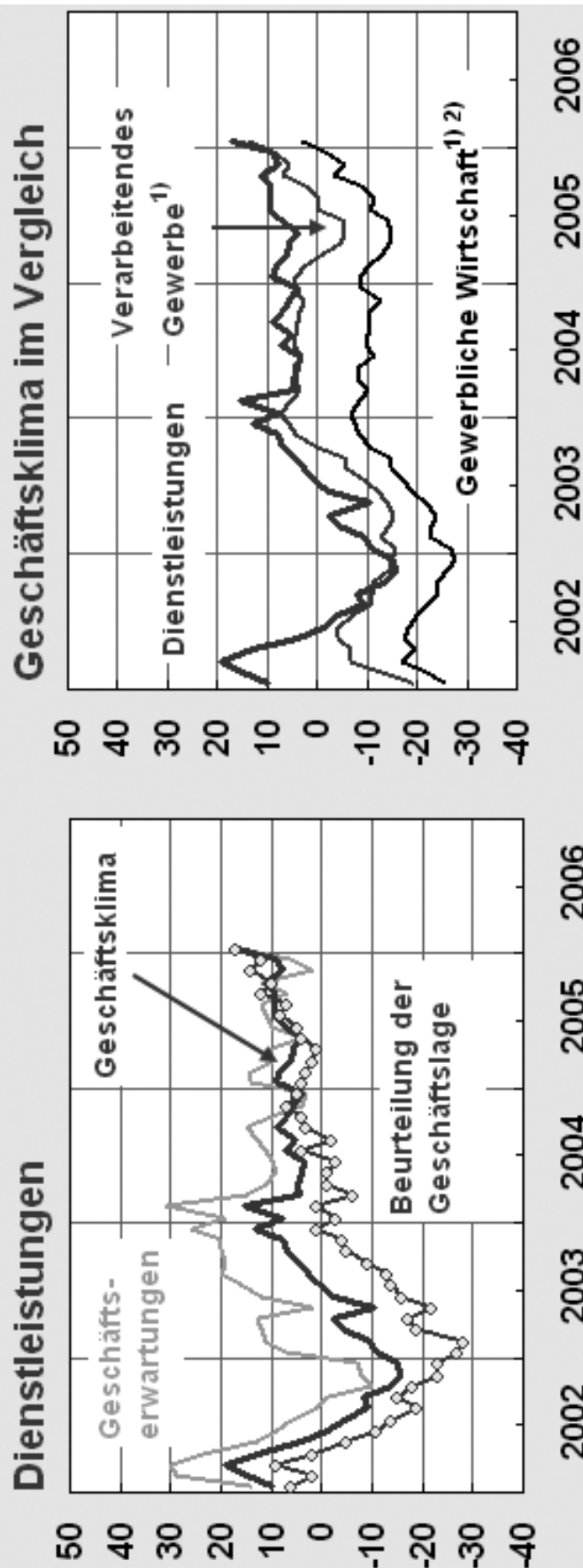
2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Januar 2006

Salden, nicht saisonbereinigt



1) Saisonbereinigt. – 2) Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/01/2006

© ifo

Dienstleistungen (Deutschland): Im Aufwind

I.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands (Dienstleistungen insgesamt ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Januar deutlich verbessert (auf per saldo + 17 Prozentpunkte).¹ Die befragten Unternehmen stufen sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate positiver ein (jeweils per saldo + 17%). Bei der Sonderfrage im Januar meldeten 53% der teilnehmenden Dienstleistungsfirmen eine Behinderung ihrer inländischen Geschäftstätigkeit. An erster Stelle wurde »unzureichende Nachfrage« (29%) als Behinderungsgrund genannt, vor »Finanzierungsengpässen« (14%) und »Fachkräftemangel« (7%).

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe* u.a. verbessert (auf per saldo – 2%). Der Umsatz war höher als im gleichen Vorjahresmonat. Im Bereich *Spedition* führten eine günstigere Beurteilung der Geschäftslage und auch der Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate zu einem kräftigen Anstieg des Indikators Geschäftsklima. Dagegen hat sich im Bereich **Touristik** das Klima leicht abgekühlt. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate nicht mehr ganz so günstig, der Klimaindikator gab etwas nach (auf per saldo + 24 Prozentpunkte). Der Umsatz war bei per saldo + 17% der teilnehmenden Firmen höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Im Bereich der **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Geschäftssituation zum sechsten Mal in Folge günstiger beurteilt, die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren nicht mehr ganz so zuversichtlich (per saldo + 32 bzw. + 42%). Das Geschäftsklima hat sich somit nur leicht verbessert. Die Zahl der Beschäftigten ist im Verlauf der letzten zwei bis drei Monate gestiegen, für die nächsten Monate planen per saldo + 23% der *DV-Dienstleister*, den Personalbestand aufzustocken. Nach der vierteljährlichen Sondererhebung in den einzelnen DV-Sparten hat sich das Geschäftsklima im Januar 2006 gegenüber Oktober 2005 in allen Bereichen verbessert, am deutlichsten bei *Processing und Network Services* auf per saldo + 39%, am schwächsten im Bereich *DV-Ausbildung und Schulung* auf per saldo + 8%.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) beurteilten die teilnehmenden Firmen ihre aktuelle Geschäftslage wesentlich günstiger. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden wieder deutlich positiver eingeschätzt. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf per saldo + 36%. Von den Betrieben meldeten per saldo + 38% einen höheren Umsatz als im gleichen

Monat des Vorjahres. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich die Geschäftslage erneut verbessert, und insbesondere die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate wurden noch zuversichtlicher bewertet. Das Geschäftsklima stieg auf per saldo + 36%. Die Mitarbeiterzahl zu erhöhen, planten per saldo + 30% der Firmen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge verbessert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden günstiger bewertet. Zum ersten Mal – seit mehr als einem Jahr – ging der Anteil der Firmen, die in den nächsten zwei bis drei Monaten die Zahl der Beschäftigten reduzieren wollen, deutlich zurück. Mit per saldo + 4% zeigte sich ein erstes Signal für einen Stopp beim Personalabbau. Bei der Sonderfrage im Januar meldeten allerdings noch sieben von zehn Testteilnehmern eine Behinderung ihrer inländischen Geschäftstätigkeit, in erster Linie wegen »Nachfragemangel« (55%) und »Finanzierungsengpässen« (22%).

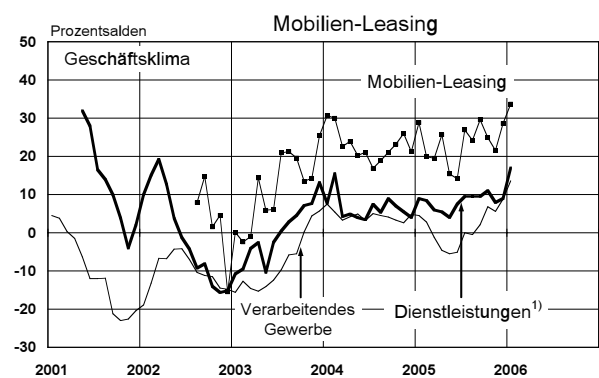
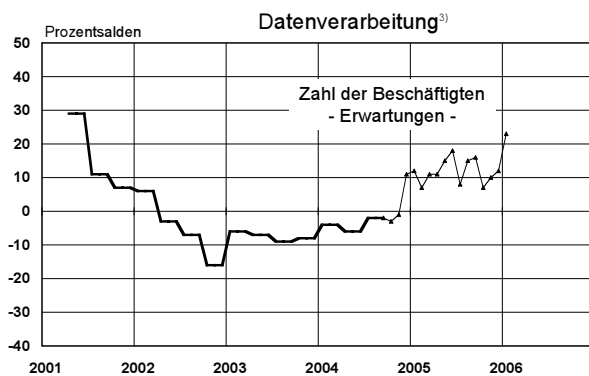
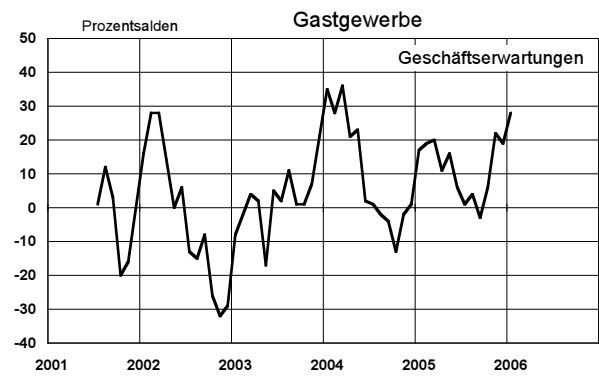
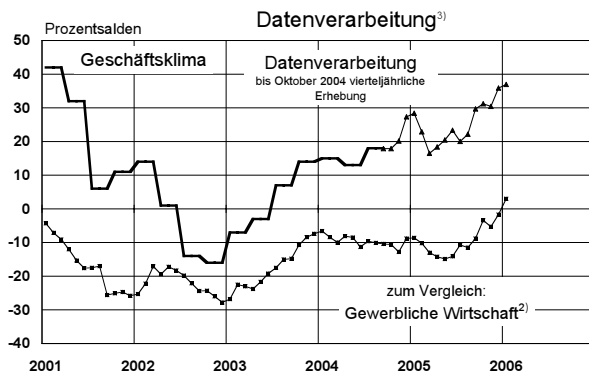
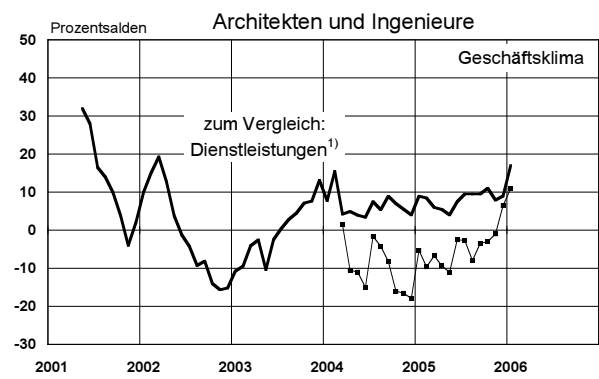
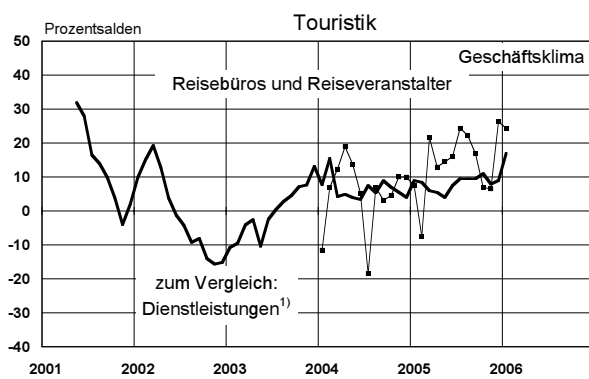
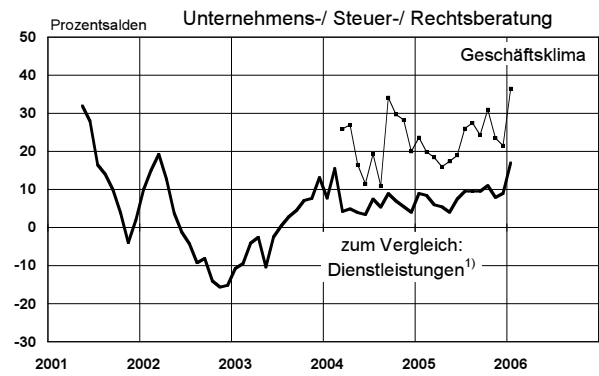
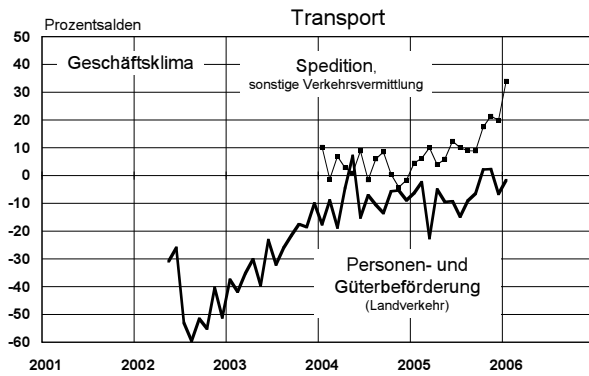
Im **Gastgewerbe** hat das Geschäftsklima leicht nachgegeben. Während die aktuelle Lage ungünstiger beurteilt wurde, haben sich die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate verbessert. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage gaben zwei von drei Betrieben eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an: der am häufigsten genannte Grund war »unzureichende Nachfrage« (31%), vor »Finanzierungsengpässen« und »Fachkräftemangel« (18 bzw. 17%). Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) wurde die aktuelle Geschäftslage deutlich ungünstiger eingestuft, während die Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate – angesichts der in Deutschland stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft – sehr viel positiver eingeschätzt wurden. Demgegenüber hat sich das Geschäftsklima im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés), vor allem wegen einer ungünstigeren aktuellen Lagebeurteilung, abgekühlt.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima erneut deutlich verbessert und erreichte den seit Beginn der Erhebung höchsten Stand. Die aktuelle Geschäftslage wurde deutlich günstiger beurteilt, die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren nicht mehr ganz so zuversichtlich (per saldo + 33%).

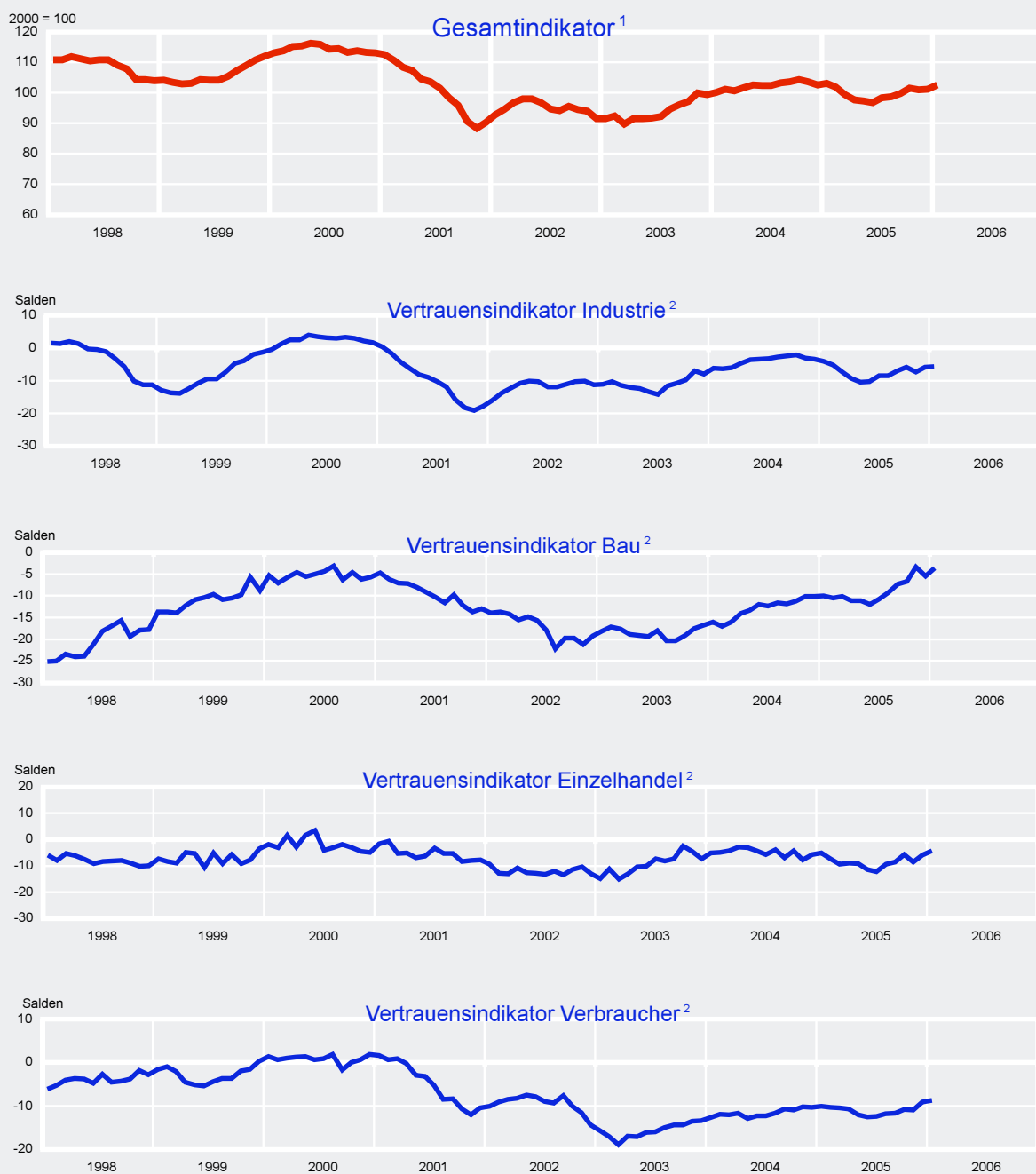
H. B.

¹ Die Daten können bis auf weiteres nicht saisonbereinigt werden.

Ausgewählte Dienstleistungsbereiche, Deutschland



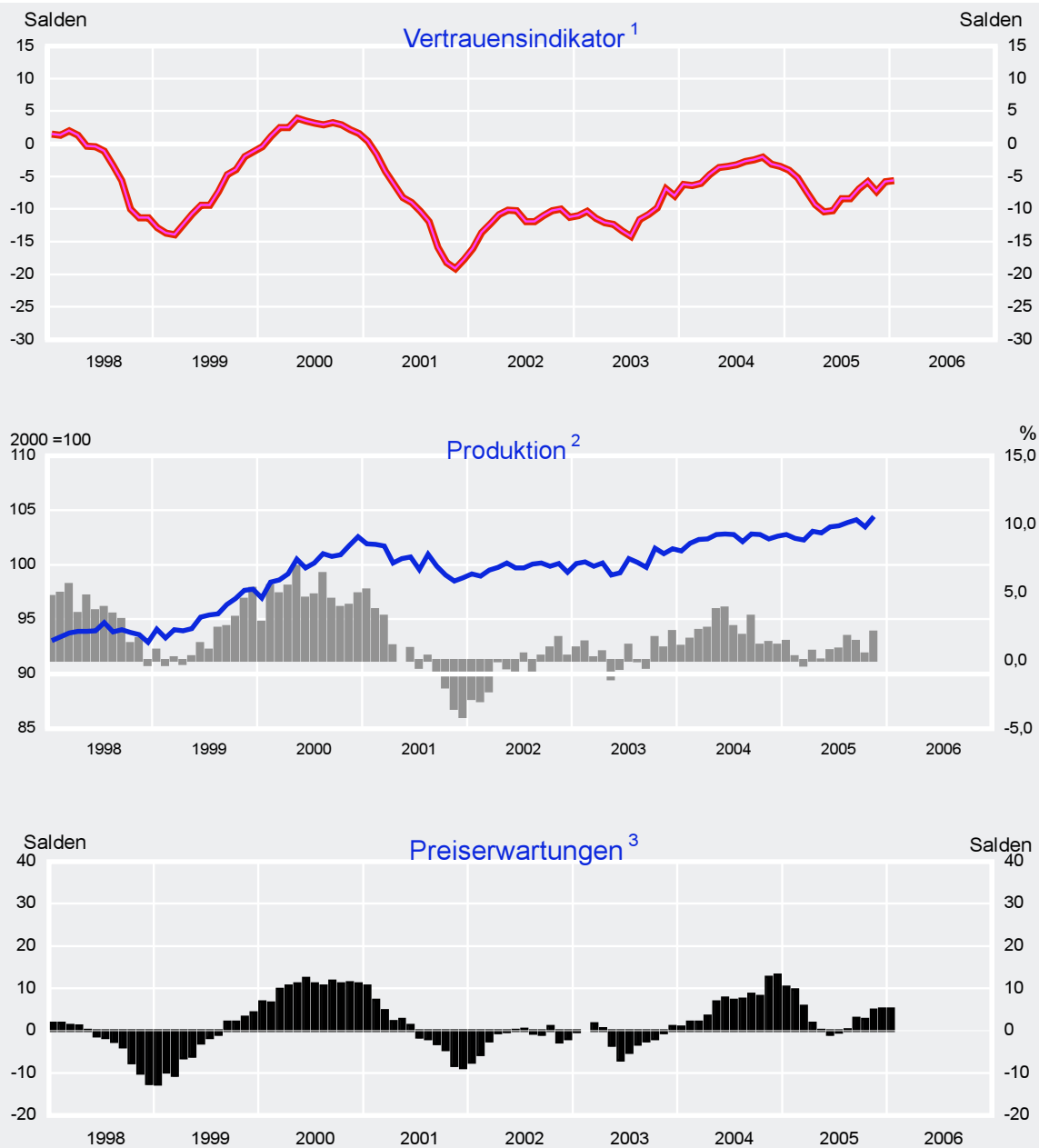
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt



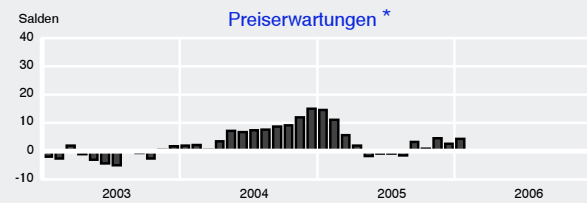
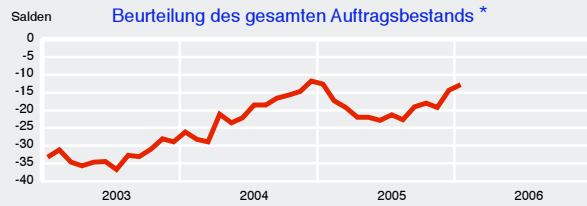
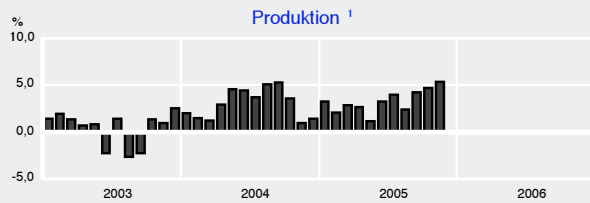
¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

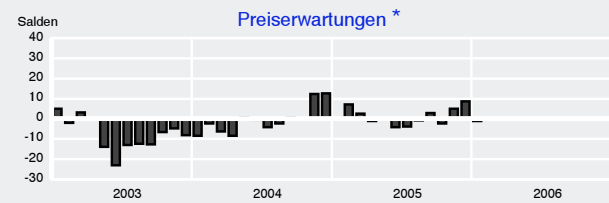
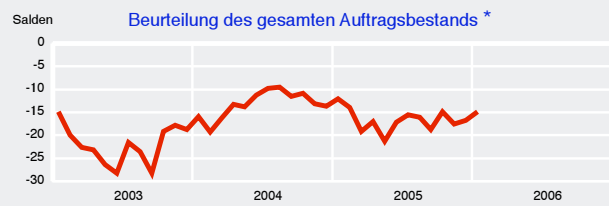
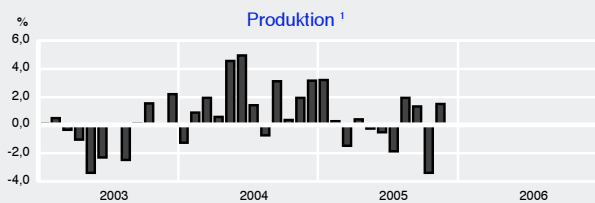
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

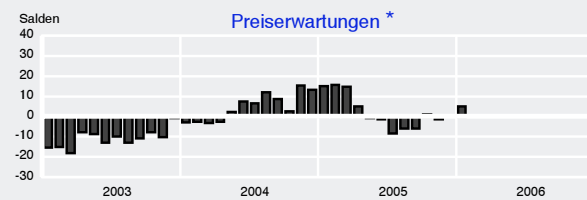
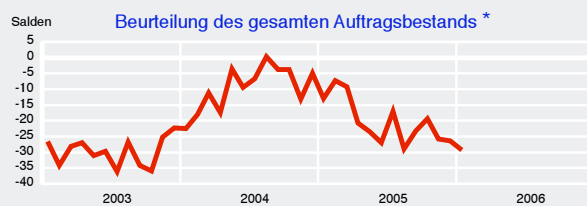
BR Deutschland



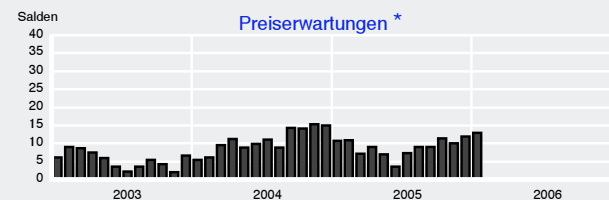
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05	Okt.05	Nov.05	Dez.05	Jan.06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	103,1	102	99,5	97,7	97,3	96,9	98,4	98,8	99,9	101,6	101,1	101,3	102,6
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-4	-5,2	-7,3	-9,3	-10,4	-10,2	-8,4	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-5,8	-5,6
Bauwirtschaft	-9,9	-10,4	-10,1	-11,1	-11,1	-11,9	-10,7	-9,2	-7,3	-6,7	-3,3	-5,4	-3,6
Einzelhandel	-5,1	-7,3	-9,3	-8,8	-9,1	-11,2	-12,1	-9,2	-8,5	-5,7	-8,5	-5,8	-4,2
Verbraucher	-10	-10,3	-10,4	-10,6	-12	-12,5	-12,4	-11,8	-11,6	-10,8	-10,9	-9	-8,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,8	102,4	102,3	103,1	102,9	103,5	103,6	103,9	104,1	103,5	104,4		
Wachstumsraten	1,4	0,3	-0,4	0,7	0,1	0,7	0,9	1,8	1,4	0,5	2,1		
Preiserwartungen ⁵	10,4	9,7	5,8	1,9	0,2	-0,8	-0,3	0,3	3	2,8	4,9	5,2	5,2
Deutschland													
Produktion ³													
Index	104,7	103,5	103,9	104,8	104,7	105,7	107,2	106,0	107,3	108,4	108,1		
Wachstumsraten	3,2	2,1	2,9	2,7	1,2	3,3	3,9	2,4	4,3	4,7	5,3		
Auftragsbestand ⁴	-12,7	-17,3	-19,2	-22	-22	-22,8	-21,3	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4	-12,8
Preiserwartungen ⁵	14,6	11	5,7	1,9	-1,5	-0,7	-0,7	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7	4,4
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,2	101,5	101,0	101,0	100,9	101,4	100,6	101,8	102,4	99,5	102,6		
Wachstumsraten	3,2	0,3	-1,4	0,4	-0,2	-0,5	-1,8	1,9	1,3	-3,3	1,5		
Auftragsbestand ⁴	-12	-13,9	-19,1	-17	-21,3	-17,2	-15,5	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-16,8	-14,8
Preiserwartungen ⁵	0	7	2,5	-0,7	0,2	-3,7	-3,5	-0,6	2,8	-2	5,1	8,8	-0,7
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,6	95,5	94,4	95,1	95,3	95,1	95,0	94,1	94,6	93,5	94,1		
Wachstumsraten	-0,4	-0,9	-2,3	-2,2	-1,3	-1,8	-1,0	-2,5	-0,3	-2,1	-2,5		
Auftragsbestand ⁴	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4	-27	-17	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3
Preiserwartungen ⁵	15	15,6	14,6	5	-0,6	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5	1	-1	0	5,1
Italien													
Produktion ³													
Index	94,6	95,0	94,8	96,5	95,5	95,6	96,3	97,2	95,9	94,9	95,0		
Wachstumsraten	-2,2	-2,7	-3,2	0,9	-1,8	-2,4	-0,9	6,2	-1,6	-2,9	0,4		
Auftragsbestand ⁴	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7
Preiserwartungen ⁵	10,7	10,9	7,1	9	6,9	3,5	7,3	9,1	9,1	11,4	10	12	12,9

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preis-senkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de